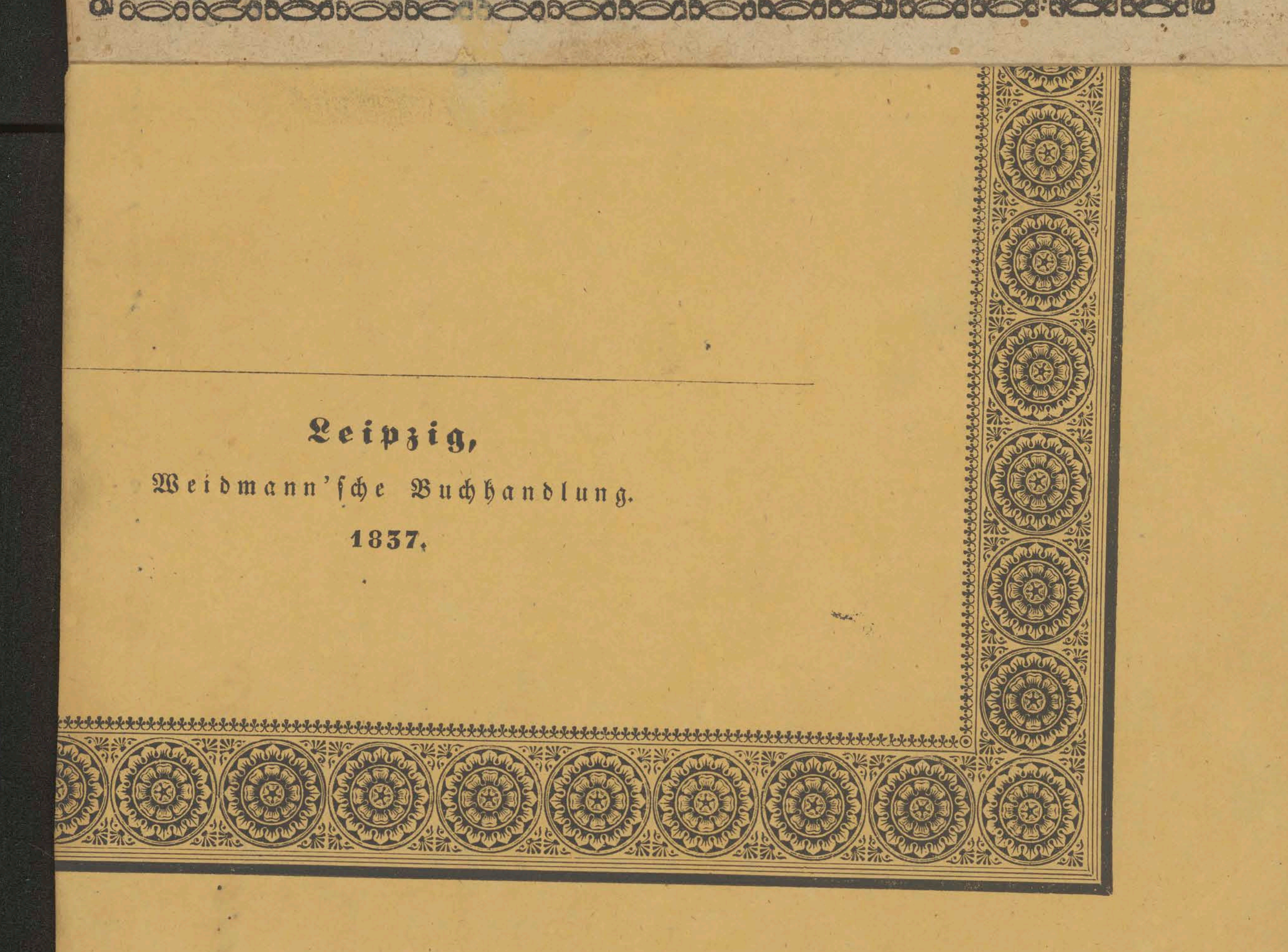
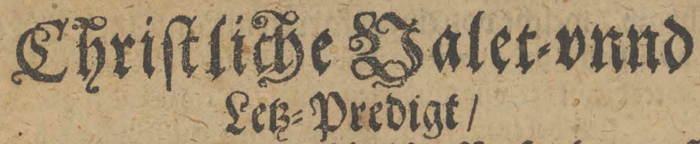
Mendii (Johannis): Christliche Valet- und Letzt-Predigt zum Alten Guhr, als der evange-lischen Gemeinen in der Stadt Guhrau der ihren Gottesdienst allda gesperret worden, den 25 Novemb. Anno 1637 gehalten.

Gedruckt zur Poln. Lissa durch Wigand Funck.



Leipzig,
Weidmann'sche Buchhandlung.
1837.



Christliche Valet-vnnd Letz-Predigt /

Zum Alten Guhr in volckreicher Versamlung auff dem Kirchhoffe daselbst / vnter freyem Himmel / bey vergiessung vieler Thränen /

Als der Evangelischen Gemeine / in der Stadt Guhraw / der wahre Gottesdienst allda gesperret worden / den 25. Novembris, Anno 1637.

Aus dem Gleichnüß von den zehen Jungfrawen / Matth. 25. gehalten / vnd auff begehren in offenen Druck gegeben

von

JOHANNE MENDIO VratisL.

Pfarrern zu Gnichwitz / damals aber p. t. der Evangelischen vnnd vngeänderten Augspurgischen Confession zugethanen Gemeine Predigern vnd Seelsorgern daselbst.

Syrach. 1. v. 37.

Sihe zu / was du redest / gläubest oder fürhast / vnd wirff dich selbst nicht auff / daß du nicht fallest / vnnd zuschanden werdest / vnd der HERR deine Tücke offenbahre / vnd stürtze dich offentlich für den Leuten / darumb / daß du nicht in rechter Furcht GOttes gedienet hast / vnd dein Hertz falsch gewesen ist.

Gedruckt zur Pol: Lissa / durch Wigandum Funck.

Der Christlichen Evangelischen Gemeine zum Guhraw / welche von eingepfarretem Land Adel / Bürger- vnd Pauerschafft / zu dem reinen Wort GOttes / vnd dem rechten Gottesdienst der vngeänderten Augsp. Confession gemäß / sich bekennet / vnd wegen dessen entziehung jtzo in schmertzlichem Kummer lebet:

Wünsche Ich GOTTes des Himlischen Vaters reiche Gnade / Friede vnnd Frewde in CHRisto JEsu / sampt Hertzerqvickendem Trost des Heiligen Geistes / nebenst Erbietung meines Gebethes / vnd bereitwilligster Dienste / von Hertzen bevor.

OB Ich wohl billich / Liebsten Freunde in Christo / mich vor den geringsten erkenne / vnter denen / so dem HERren dienen am Evangelio / vnd gern vnter die rechne / welche zum Baw des Geistlichen Heiligthumbs / nur Ziegenhaar zutragen / danher auch leicht erachten kan / daß von diesem meinem Beginnen / vngleiche Reden vnd Vrtheil gefallen werden / habe Ich doch / nach Gelegenheit der Zeit / vnd Ewres elenden Zustandes / welcher gewiß so wol mir / als euch tieff zu Hertzen steiget / nicht vnterlassen wollen / auff begehren / diese meine / inn höchster Einfalt auffgesetzte Valet-Predigt / durch offenen Druck / Euch / meinen diese Zeit vber gewesenen lieben Zuhörern vnd KirchKindern / mit zutheilen / vnd solches auß der Vrsach / damit den Abwesenden / welche dieselbte persönlich nicht anhören können / gewillfahret / denen damals Anwesenden aber / das jenige / was vermöge des Göttlichen gepredigten Wortes zu Ihrem vnd anderer Trost / Vermahnung / vnd Warnung vorgetragen worden / desto baß ins Hertz vnd Gemüth eingebildet werden möge / zweiffele nicht / GOtt werde / wie zum Hören / also

also auch zum lesen / das Gedeyen geben / daß die Einfältigen vnterrichtet; Die Angefochtenen vnnd Betrübten getröstet; Die Schwachgläubigen gestärcket; Die Wanckenden erhalten; Die Rohen vnd sicheren aber / vor jhrem Ewigen Schaden vnd Seelen-verterb gewarnet werden mögen: O wie Glückseelig wolt Ich mich schätzen / wann Ich solches von meinem lieben GOtt durch mein hertzlich wünschen vnd Gebeth erhalten köndte; O wolte GOtt / daß niemand vnter Euch / meinen hier vnd anderswo gehabten lieben Zuhörern / verlohren werde; Demnach bitte Ich solche geringfügige wolgemeynte Arbeit / vor ein Zeugniß meiner Danckbarkeit / vor die jenige / mir vnd den Meinigen biß daher bezeigte Freundschafft zuerkennen / vnd mit solchem Gemüth / als Ich es darreiche / anzunehmen. Empfehle Euch hiemit hertzlich dem Vater der Barmhertzigkeit / vnd GOtt alles Trostes / zu allem erwünschten Seelen- vnd Leibes-Wolstandt. Lissa in Groß Pohlen / den 30. Januarij, Anno 1638.

Ewer trewer Vorbieter
zu GOtt

Johannes Mendius Vratisl.

Eingang zur Predigt/

Am Tage Catharinæ Anno 1637. zum AltenGuraw gehalten.

Das walt die Allerheiligste / Hochgelobte DreyEinigkeit / GOtt Vater / Sohn / vnnd Heiliger Geist / gerühmet vnd gepreiset jtzt vnd in Ewigkeit / AMEN.

Proœmimium à Histor. Catharin

GEliebte vnd Andächtige in CHristo JEsu / Catharina die Alexandrinische Jungfraw / derer Gedächtnuß / auff heutigen Tag einfällt / ist in dem rechten Seligmachenden Erkändtnuß Gottes / dermassen gegründet / im Christlichen / wahren / Catholischen Glauben / wie auch in Heiliger Schrifft also erfahren / vnd mit so einem frewdigen Geist begabet gewesen / daß sie dem Tyrannen Maxentio ins Angesicht widersprochen / vnnd Ihm seine grosse Tyranney / so er mit vergiessung vieles vnschuldigen Christenbluttes verübete / ernstlich verweiset / vnd funfftzig weise Männer / (welche sie zur Heydnischen Abgötterey bereden solten /) mit Heiliger Schrifft vberwunden / vnd zum Christlichen Glauben gebracht: Sie ist auff Befehl obbemeldten Tyrannens / ins Gefängnuß geleget / vnnd folgends mit dem Schwerdt gerichtet / welche Schmach sie / Christo zu Ehren / mit grosser Gedult erlitten / darumb ist

Psal. 116. v. 15.

ihr Todt so wol / als anderer Heiligen GOttes / werth gehalten für dem HErren. Ob sie nun wol vmb Christi / seines Wortes vnd Bekändtnuß willen / das zeitliche elende Leben lassen vnd verlieren müssen / hat sie doch eben dadurch

das

das rechte Leben funden / denn so spricht CHristus: Wer sein Leben verleuret vmb meinet willen / der wirds finden. Wir sollen vns Catharinam vnd andere dergleichen beständige Bekenner / Martyrer vnnd Märtyrinnen vorstellen / in jhre Fußstapffen tretten / jhrem Exempel vnd Glauben nachfolgen / zum Bekändtnuß Christi / vnnd der erkandten Warheit / willig vnd bereit / vnter der Verfolgung gedultig vnd beständig / frewdig vnd getrost seyn / in Hoffnung / es werde vns alles im Him̃el wol belohnet werdē; Vor allen dingen / sollen wir vns bey dem Nahmen Catharinæ erjnnern / der Reinigkeit vnserer Hertzen / welche vnser HErr vñ Heyland Christus von allen Christen erfodert / vñ spricht: Selig sind / die reines Hertzens sind / deñ sie werdē Gott schawen. Sollen vns eines reinen vnd vnbefleckten Gottesdienstes befleißigen / von der Welt vnbefleckt behalten / damit CHristo eine reine Jungfraw zubracht werde: Solche Gnade von GOtt zu erbitten / wollen wir im Geist vnnd in der Warheit beten / ein gläubiges Vater vnser / zuvor aber auch von hertzen singen: Were Gott nicht mit vns diese zeit / etc.

Matt. 10. v. 39.
Applic.
1. Pet. 3. v. 15.
Matth. 5. v. 12.
Matt. 5. 8.
Jacobi. 1. v. 27.
2. Cor. 11. v. 2.

Evangelium am Tage Catharinæ / beschrieben vom Evangelisten vnd Apostel Matthæo am 25. Capitel.

DEnn wird das Himmelreich gleich seyn zehen Jungfrawen / die Jhre Lampen nahmen / vnd giengen auß / dem Bräutigam entgegen / Aber fünff vnter jhnen waren thöricht / vnd fünff waren klug. Die Thörichten nahmen jhre Lampen / aber sie nahmen nicht Oele mit sich: Die klugen aber nahmen Oele zu jhren Gefässen / sampt jhren Lampen.

Da nu der Bräutigam verzog/ wurden sie alle schläff-
rig/ vnd entschlieffen. Zur Mitternacht aber ward
ein Geschrey/ sihe/ der Bräutigam kommet/ gehet auß
jhm entgegen. Da stunden diese Jungfrawen alle
auff/ vnnd schmückten jhre Lampen/ die Thörichten
aber sprachen zu den klugen/ gebt vns von ewrem
Oele/ denn vnsere Lampen verleschen. Da antwor-
ten die Klugen/ vnnd sprachen/ Nicht also/ auff daß
nicht vns vnnd euch gebreche/ gehet aber hin zu den
Krämern/ vnd käuffet für euch selbst: Vnd da sie hin-
giengen zu käuffen/ kam der Bräutigam/ vnd welche
bereit waren/ giengen mit jhm hinein zur Hochzeit/
vnnd die Thür ward verschlossen: Zu letzt kamen
auch die andern Jungfrawen/ vnd sprachen/ HErr/
HErr thue vns auff: Er antwortet aber/ vnd sprach/
Warlich Ich sage Euch/ Ich kenne Ewer nicht/ Dar-
vmb wachet/ denn Ihr wisset weder Tag noch stunde/
in welcher des Menschen Sohn kommen wird.

Erklärung.

Ecclesia in terris cætus mixtus.

DAß die wahre Kirche Gottes auff Erden/ Ihr meine Geliebten/ nicht bestehe in vollkommenen/ reinen vnd Heiligen Leuten/ wie Ihnen vorzeiten die Donatisten vnd Novatianer/ vnnd noch heutiges Tages die Widertäuffer vnnd andere Schwermer träumen lassen/ (alswelche eine gantze Engelreine/ vnbefleckte vnd vollkommene Kirche/ darinne nichts mangelhafftes vnnd gebrechliches zu finden/ haben wollen) sondern daß sie ein vermischter Hauffe sey/ vnnd

besiehe von Gläubigen vnd Vngläubigen/ Reinen vnd Vn-
reinen/ Schaffen vnnd Böcken. Solches ist mit Grund Prob: sta-
der Heiligen Schrifft leicht zu erweisen / vnd darzu thun; tu Eccles.
In Adams vnsers Großvatern HaußKirche/ war nebenst Vet. Test.
dem fromen Abel vnd Seth auch der BruderMörder Cain/
welcher nichts anders thät/ als daß er die Kirche Gottes är-
gerte/ vnd seinen Eltern einen Jammer vnd Hertzeleid nach
dem andern anrichtete. Vor der Sündfluth liessen sich die Gen. 4.
Kinder GOttes vnnd der Heiligen die bösen Exempel der
WeltKinder verführen. Vnter denen/ die in der Archen er- Gen. 6. 2.
halten worden/ war ein Gottloser/ nämlich Ham/ der sei-
nes Vaters Scham blössete. Abraham hatte inn seinem Gen. 9.
HaußKirchlin nicht allein den fromen Isaac/ sondern auch v. 22.
den Spötter Ismael. Isaac hatte neben dem Jacob den Gen. 21.
Esau. Vnter den Söhnen des Patriarchen Jacobs waren v. 9. Gen. 34.
Hurer/ Mörder/ vnd Auffrührer. Zur zeit der Propheten v. 2.
hat es an gottlosen bösen Leuten nicht gemangelt/ wie jhre 35.
Bücher bezeugen. Zu den Zeiten Christi war es auch sehr 38. v. 19.
gemenget/ Da waren im Volcke Gottes nicht allein Pha- Novi Te-
riseer/ Esseer/ vnd Saducceer/ sondern Er selber der Sohn stament.
GOttes hatte vnter seinen zwölff Jüngern einen Teuffel/ Joh. 6.
Judam Ischarioth. In der Kirchen zu Corintho war ein v. 70.
Bluttschänder/ vnd solche Ketzer/ welche die Aufferstehung 1. Cor. 5.
der Todten verleugnet/ vnd auff vnterschiedliche weise är- v. 2.
gernuß vnd Spaltungen angerichtet. In Summa/ zu al-
len zeiten sind in der wahren Kirchen GOttes gutte vnnd
böse Christen vntereinander funden worden.

So vnmöglich als es ist/ daß auff dem gantzen wei-
ten vnnd breiten Erdkreiß ein so reiner Acker mag gefunden
werden/ auff welchem nicht Disteln/ Kornblumen/ Nesseln/

oder ander Vnkraut wachsen solte / so vnmöglich ists / daß man eine so Engelreine Kirche auff Erden finden sol. Wie in einem grossen Hause sind nicht alleine güldene vnnd silberne Gefässe / sondern auch höltzerne vnnd jrrdische / vnd
2. Tim. 2. v. 20. etliche zu Ehren / etliche aber zu Vnehren / Also sind in der Kirchen die Fromen den Gottlosen jmmer vntermenget: Dannher sagt Augustinus: Nos fatemur, in Ecclesia Catholica, esse bonos & malos, sed tanquam grana & paleas: Wir bekennen vnd gestehen / daß in der Catholischen Kirchen seyn gutte vnd böse / aber wie Körner vnd Sprew: Die Alten haben dannher recht gesaget: Wo GOtt ist / da wil zu gleich seyn der Teuffel: Wo Abel / da ist Cain; wo Isaac / da Ismael; wo Jacob / da Esau; wo David / da Saul; wo Christus / da Judas; wo Paulus / da Nero; wo die Warheit / allda Lügen.

II. CHRisti assensu. Eben das hat CHristus der HErr vnterschiedlich in seinen Predigten erjnnern vnd anzeigen wollen / als nämlich / wenn Er das Himmelreich / (die streittende Kirche auff Erden) vergleichet einem Tenne / darauff Weitze vnnd Sprew lieget; Einem Acker / auff welchem Weitzen vnd Vnkraut wächset; Einem Netze / damit man allerley Gattung fähet; Einer Strasse / darauff gutte vnd böse anzutreffen; Einem Weinstock / der fruchtbare vnd vnfruchtbare Reben trage.
(Matth. 3. v. 12. Matth. 13. v. 25. v. 47. c. 22. v. 10 Johan. 15. v. 2. Esai. 5. v. 4.)

Insonderheit wil der Sohn Gottes solches auch lehren in abgelesener Gleichnuß-Predigt / von den fünff klugen vnd fünff thörichten Jungfrawen. Diese / bilden ab / die Heuchler vnd jhre Natur / welche sich zwar Christen nennen lassen / vnd einen Schein der Gottseligkeit von sich geben / aber
2. Tim. 3. v. 5. deren Krafft verleugnen; Sie haben vnnd hören zwar das

Wort

Wort GOttes / Aber der Teuffel kömpt / vnd nimpt dasselbe von Ihrem Hertzen / auff daß sie nicht gläuben / vnd Selig werden; Sie haben ein todten Glauben / der nicht Wercke hat; Ihre Lampen verleschen; Sie lassen jhr Liecht nicht leuchten vor den Menschen / daß sie jhre gutte Werck sehen / vnd der Himlische Vater gepreiset würde / daher ist jhr Glaube todt. Item / die thörichten Jungfrawen bilden ab die Epicurer / welche nach jhren eigenen Lüsten einher wandeln / vnd schlechter dinge sich nicht nach Gottes Wort reguliren oder richten wollen / wie Petrus klärlich bezeuget / daß in den letzten Tagen kommen würden Spötter / die nach jhren eigenen Lüsten wandeln / vnd sagen: Wo ist die Verheissung seiner Zukunfft? Denn nach dem die Väter entschlaffen sind / bleibet es alles / wie es von Anfang der Creaturen gewesen. Vnd Paulus 2. Tim. 3. Das solt du wissen / daß in den letzten Tagen werden grewliche zeiten kommen / denn es werden Menschen seyn / die von sich selbst halten / geitzig / ruhmräthig / hoffertig / Lästerer / den Eltern vngehorsamb / vndanckbar / vnchristlich / störrig / vnversöhnlich / Schänder / vnkeusch / wilde / vngüttig / Verräther / Freveler / auffgeblasen / die mehr lieben Wollust / denn GOtt.

2. Tim. 3. v. 5.
Luc. 8. 12.
Jacob. 2. v. 17.
Matth. 5. v. 16.
2. Petr. 3. v. 3.
2. Tim. 3. v. 1.

Durch die klugen Jungfrawen aber werden angedeutet die wahren gläubigen Christen in der That / welche auß Göttlichem Wort das wahre Seeligmachende Erkändtnuß GOttes / vnd den Er gesand hat / JEsum Christum / haben / der Regierung des H. Geistes gehorsamlich folgen / gebrauchen sich der wahren Klugheit / vnd gutten Vorsichtigkeit im Glauben / im Leiden / im Leben / vnd im Sterben.

Johan. 17. v. 3.

Sie sehen zu / was sie gläuben / gläuben nichts / als

als was Grund hat im geschriebenen Worte GOttes / verfasset in den Schrifften Mosis / der Propheten / Apostel / vnd Evangelisten / das ist ein festes Prophetisches Wort / vnd ihr thut wol / daß jhr darauff achtet / als auff ein Liecht / daß da scheinet an einem tunckelen Ort / biß der Tag anbreche / vnd der Morgenstern auffgehe in ewrem Hertzen / sagt Petrus 2. Petr. 1, v. 19.

Rom. 8. v. 17. Sie leiden klüglich: Das ist / Sie seind gedultig in Leidenszeit / denn sie wissen / wie sie hier mit Christo leiden / daß sie auch mit zur Herrligkeit erhaben werden sollen. Psal. 119. v. 9. v. 105. Sie leben klüglich / halten sich nach dem Worte GOttes / lassen dasselbe seyn jhrer Füsse Leuchte / vnd ein Liecht auff jhren Wegen / vnd wandeln fürsichtig / daß sie mit wissentlichen vñ vorsetzlichen Sünden ja nicht Gott erzürnen / oder jhr Gewissen beschweren / sondern einen gutten Kampff kämpffen / Glauben vnd gutt Gewissen behalten.

Psal. 23, 4. Act. 7, v. 19. Sie sterben klüglich: Ob sie schon wandeln im finstern Thal / fürchten sie doch kein Vnglück; Trösten sich jhres HErrn Jesu / dem sie auch jhre Seele befehlen vñ vbergeben.

Occasio Concionis parabolicæ. Es hat aber dem HErren CHRisto zu dieser Parabolischen Predigt anlaß vnd vrsach gegeben die grosse Sicherheit vnd nachläßigkeit der Menschen damals / welche so wenig jhrer Seelen Seeligkeit wahr genommen / dem Vnglauben aber gantz ergeben waren / davon hette Er sie gern ab vñ zu rück gehalten.

1. Pet. 4. v. 7. Am jtzigen Ende der Welt / in der letzten Stunde / da das Ende allerdinge nahe herbey kommen / sind leider die wenigsten / die da sehen / daß sie nach Pauli Vermahnung / mit Philipp. 2. v. 12. Furcht vnd Zittern Seelig werden möchten; Der meiste theil aber ist im Vnglauben ersoffen / vnd der sicherheit ergeben /

ben/ dencket nicht/ daß wir seyn sollen/ wie die Menschen/ die auff jhren HErren warten/ auff daß/ wann derselbe kom- met/ sie wachend vnd bereit erfunden werden möchten: Der- halben hochnöthig vnd nützlich ist/ daß jtziger Zeit die abgele- sene parabolische Predigt Christi/ mit andächtigem Hertzen betrachtet/ vnnd mit fleiß erwogen werde/ sonderlich auch/ weil darin der Sohn Gottes/ sich selbst einem Bräutigam/ bey deme lauter Liebe/ Ehre/ Freundligkeit/ vnd Holdseeligkeit zu finden/ vergleichet/ das zukünfftige Ewige Leben aber in einer Hochzeitlichen Frewde vorbildet: Wollen demnach vor dißmahl zu gutter letzte/ in dieser vnser jtzigen Versam- lung/ kürtzlichen vnd einfältigen Bericht/ nach anleitung des abgelesenen Textes/ anhören: Luc. 12. v. 36.

Wie wir/ vnnd alle wahre rechtschaffene Christen/ in diesen letzten kümmerlichen zeiten/ vns mit den fünff klugen Jungfrawen gegen die hereinbre- chende Zukunfft des Himlischen Bräutigambs/ recht klüglich vñ Jungfräwlich verhalten sollen/ auff daß/ wenn Er nu kommen wird/ wir mit jh- me zur Himlischen Hochzeit Frewde eingeführet werden mögen. Propositio.

GOtt gebe zum Lehren vnnd Hören seine Genade vmb CHristi willen/ AMEN.

Erklärung.

VOn dem proponirten Lehrpunct kürtzlich/ vnnd nach anleitung des abge- lesenen Textes zureden/ sollen wir vns gegen der hereinbrechenden Zukunfft des Himmli- schen I. Virginibus assimilandæ.

schen EhrenBräutigams/ recht verhalten: Also/ daß wir im Geiste Jungfrawen werden.

Jungfrawen sinds/ derer Christus/ in seiner parabolli-schen Predigt gedencket/ vnd zwar sinds kluge Jungfrawen/ die mit dem Bräutigam zur Hochzeit eingegangen: Das Volck GOttes/ die Jsraeliten/ werden genandt die Jung-fraw Jsrael/ Jerem. 31. v. 4. Die Gespielen/ des Königes Tochter/ sind Jungfrawen/ Psalm. 45. v. 15. Alle recht-gläubige Hertzen werden genandt Jungfrawen/ welche dem Lamb/ wo es hingehet/ nachfolgen/ Apoc. 14. v. 4. Eine reine Jungfraw Christo zu zuführen/ hat sich Paulus befleis-siget/ 2 Cor. 11. v. 2. Vnd dahin ist aller trewen Lehrer vñ Prediger Amptsverrichtung angesehen/ vñ ist das Evan-gelium/ welches sie an Christi statt predigen vnd vortragen/ dz
Zach. 9. v. 17. Korn/ das Jünglinge/ vnd der Most/ so Jungfrawen zeuget.

Demnach sollen wir klugen vnd reinen Jungfrawen ähnlich werden/ vnd vns mit jhnen vergleichen/ Jm Hertzen;
1. Corde. In Reden; Jm Leben. Jm Hertzen reiner Jungfrawen findet sich nichts/ als was sich zu Tugend/ Zucht/ vnd Eh-
1. Petr. 3. v. 5. ren geziemet/ solches ist der schönste Schmuck des jnwendi-gen Menschen/ der köstlich für GOtt ist; Eine Jungfraw
1. Cor. 7. v. 34. sorget/ was dem HErren angehöret/ daß sie Heilig sey/ bey-de am Leibe/ vnd auch am Geiste: Solche Jungfrawen sol-len alle Rechtgläubige/ (welche dem Himlischen Ehrenbräu-tigam gefallẽ wollen) seyn. Haben ein Jungfräwlich Hertz/ daß rein sey im Glauben/ vnd zwar in dem wahren Seelig-machendẽ Glauben/ welcher sich gründet auff Gottes Wort/ Gesetz vnd Evangelium/ werden sie das nicht sagen/ so werden sie die Morgenröthe nicht haben/ saget Gott/
v. 20. Esai. am 8. Die Augen des HErren sehen nach dem

Glau-

Glauben / vnd ohn solchen Glauben ist es vnmöglich Gott zugefallen. Jungfräwlich vnd rein / so viel in dieser vnserer Vnvollkommenheit möglich / soll seyn vnser Hertz von bösen Affecten / Lüsten / vnnd Begierden. Auß dem Hertzen kommen arge Gedancken / Mord / Ehebruch / Hurerey / Dieberey / falsch Zeugnuß / Lästerung / vnd das sind die Stücke / die den Menschen vervnreinigen. — Jerem. 5. v. 3. Hebr. 11. v. 6. Matt. 15. v. 19.

Eines so Jungfräwlichen reinē Hertzens sollen wir vns befleißigen / GOtt darumb bitten / vnnd mit König David seufftzen auß dem 51. Psalm: Schaffe in mir Gott ein reines Hertz; Damit sollen wir Jhn anruffen / lieben / dienen / in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die Jhm gefällig sey / vnd eben wissen: Ein Mensch sehe / was vor Augen ist / Gott aber sihet das Hertz an. Jst nun dein Hertz nicht rechtschaffen für GOtt / so sihet vnd weiß Er es; Er prüfet Hertzen vnd Nieren / kennet alle Hertzen gewiß / straffet was im Hertzen ist / vnnd wird den Rath des Hertzen offenbaren: Welche aber mit Jungfräwlichem reinem Hertzen wandeln vor GOtt / sind schon Selig / sollen auff des HErren Berg gehen / vnd stehen an seiner Heiligen städte. — Psalm. 51. v. 12. 1. Tim. 1, 5. Luc. 1, 74. 1. Sam. 16, 8. Psal. 7. v. 10. Sap. 1. v. 6. C. 2. 14. 1. Cor. 4, 5. Matt. 5, 8. Psal. 24. v. 3.

Jungfrawen lassen das Reden wol an sich kommen / gebrauchen sich weniger vnd bedachtsamer Reden / schandbare Wort vnd Narrentheidung / oder Schertz / welche jhnen / als Christen / nicht ziemen / lassen sie nicht von sich gesaget werden: Also sollen wir seyn langsam zum Reden; Gebrauchen vernünfftiger / lieblicher / erbawlicher Reden / vntereinander reden von Psalmen / Lobgesängen / vnd Geistlichen Liedern; Hingegen aber vnchristliche lose Geschwätz / welche gutte Sitten verterben / meyden / vnd solches soll zwar allewege geschehen / doch sonderlich / wanns anders gehet / — 2. Orc. Ephes. 5, 4. Jacob. 1, 19. Colos. 4, 6. Ephes. 5, 19.

 denn

Habac.1,4. denn recht ist; anders/ als man gehoffet vnnd gewünschet
Rom.11.14. hat. Wenn Gott seine vnbegreiffliche Gerichte / vnd vner-
1.Cor.10,10. forschliche Wege zu erkennen giebt/ Da thuts nicht/ daß man
mit Vngedult wider GOtt murre / oder der Obrigkeit flu-
Thren. 3, v.39. che / beyders ist ernstlich verboten. Murret nicht / gleich
wie jener etliche murreten / vnnd wurden vmbbracht
Exod. 22, v. 28. durch den Verderber: Wie murrē die Leute im Lebē
also? Den Göttern soltu nicht fluchen/ vnd den Ober-
sten in deinem Volck solt du nicht lästern: Fluche dem
Eccles.10 v. 20. Könige nicht in deinem Hertzen / vermahnet der Predi-
ger Salomo. Auch stehet geschrieben: Dem Obersten dei-
Act.23,v.5. nes Volcks solt du nicht fluchen: Besser aber ists/ daß ein
Thren. 3, v. 39. jeglicher murre wider seine Sünde / vnd billiche Gottes Ge-
Psalm. 119, v. 75. richte/ sagende mit David: HErr du bist gerecht/ vnd dei-
ne Gericht sind recht.

3. Vitâ. Jungfrawen führen ein mäßiges/ stilles Leben; So
sollen auch wir vnsere Hertzen nicht beschweren mit Fressen
Thes.2,12. vnd Sauffen; mäßig zum Gebeth seyn: würdiglich wan-
deln für GOtt / der vns beruffen hat zu seinem Reich / vnd
Psalm. 62. zu seiner Herrligkeit; Sonderlich stille zu Gott seyn/ Durch
stille seyn vnd hoffen werdet jhr starck seyn/ sagt der Pro-
v. 15. phet Esaias am 30. Capitel.

II. Sponso obviādo. II. Wollen wir vns mit den fünff klugen Jungfrawen
gegen die hereinbrechende Zukunfft des Himlischen Ehren-
Bräutigams recht klüglich verhalten/ auff daß wir mit jhm
zur Himlischen Hochzeit Frewde eingeführet werden mögen/
Sollen wir auß/ vnd dem Bräutigamb entgegen ge-
hen. So lautet der Text: Denn wird das Himmelreich
gleich seyn zehen Jungfrawen / die jhre Lampen nah-
men vnd giengen auß / dem Bräutigam entgegen.

Der

Der Bräutigam ist Er selbst / der HErr JEsus / diesen schönen Nahmen hat er schon geführet / ehe Er ins Fleisch kommen / im 19. Psalm: Ipse tanquam Sponsus procedens de thalamo suo; Er gehet wie ein Bräutigamb herauß auß seiner Kammer; Er eignet Ihm denselbten selber zu / Marc. 2. Wie können die Hochzeitleute fasten / weil der Bräutigamb bey jhnen ist? Also lange der Bräutigam bey jhnen ist / können sie nicht fasten. Wer die Braut hat / der ist der Bräutigamb. So führet derowegen der Sohn Gottes solchen Ehren Nahmen billich / weil er sich mit seiner Gespons / der Christlichen Kirchen / verlobet in Ewigkeit / vertrawet in Gerechtigkeit / vnd Gericht / in Gnade vnd Barmhertzigkeit; Dieselbte liebet Er hertzlich / helt jhr Trew vnd Glauben ewiglich / schützet sie gewaltiglich / vnd ist bereit / sie heim zuführen in seinen Himlischen Frewden Pallast / allda Er sie von den reichen Güttern seines Hauses sättiget / vnd sein Reich zum Erbtheil eingiebt. Qui est Christus Psal. 19. 6. v. 19. Joh. 3. 29. Hose. 2. v. 19.

Die sämptlichen Jungfrawen gehen auß / dem Bräutigam entgegen / aber den Thörichten ists kein rechter ernst / weil sie nicht Oele zu jhren Lampen mit nahmen / vnnd den Bräutigam versäumeten: Die klugen aber nahmen Oele zu jhren Gefässen / sampt jhren Lampen. Durch die Lampen verstehet man im Babstthumb den Glauben / durchs Oel die gutten Wercke; Aber solche Meynung ist falsch / sintemal der Text von allen zehen Jungfrawen meldet / daß sie Ihre Lampen gehabt / da sie doch nicht alle mit dem Bräutigamb zur Hochzeit eingegangen / vnd Seelig worden. Lampades quid?

Durch die Lampen aber wird eigentlich verstanden das Wort GOttes / welches ist ein helleleuchtendes Liecht / daß da scheinet in einem tunckelen Ort / biß der Tag anbreche / vnd der Morgenstern auffgehe in vnserem Hertzen / wie Pe-

trus redet / 2. Ep. 1. Cap. Solche Lampen haben beydes die klugen vnd thörichten Jungfrawen zugleich; Das Wort GOttes wird allen in gemein geprediget / vnnd kans ein Heuchler so wol hören / als ein rechtschaffener Christ / aber zu sehr vngleichem ende: Denn wie Paulus spricht / 2. Cor. 2. so ist das Evangelium etlichen ein Geruch des Lebens zum Leben; Etlichen ein Geruch des Todes zum tode.

Oleum quid? Durch das Oele aber / welches nothwendig zu den Lampen gehöret / wann sie anders brennen sollen / wird verstanden der wahre Glaube an CHRistum JEsum / vnd der H. Geist / der den Glauben im Hertzen anzünden / auffblasen / vnd biß ans Ende erhalten muß / Daran mangelts nu den thörichten Jungfrawen / Ihr Hertz ist allerdinges Glaub- vnd Geistloß / darumb sind sie auch jhrer Lampen nicht groß gebessert / GOtt gebe / wie hoch sie auch jmmermehr damit einher prangen mögen: Denn ein Mensch / das GOttes Wort höret / vnd darauß weiß / was es thun vnd lassen sol / kehret sich aber nicht dran / sondern schlägts in wind / vnnd lebet jmmerfort nach seines Hertzen Lust / der ládet jhme zwyfach Verdamnuß auff den Hals / wie der HErr selber be-
v. 47. zeuget / Luc. 12. Der Knecht / der seines Herren willen weiß / vnd hat sich nicht bereitet / auch nicht nach seinem willen gethan / der wird viel Streiche leiden müs-
v. 48. sen / Vnd Johan. 12. spricht Er: Das Wort / welches Ich geredt habe / das wird jhn richten am jüngsten
v. 21. Tage. Vnd Matth. 7. Es werden nicht alle / die zu mir sagen / HErr / HErr / in das Himmelreich kommen / sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Nach dem Exempel der klugen Jungfrawen sollen wir

aus / vnd dem Bräutigam entgegen gehen; Das Ausgehen muß beides leiblich vnnd geistlich geschehen: Leiblich zwar / daß man außgehe von Babel / vermüge des ernsten Befehls GOTtes: Gehet auß von Babel. Vnd abermal; Gehet auß von jhr / mein Volck / daß jhr nicht theilhaftig werdet jhrer Sünden / auff daß Jhr nicht empfahet etwas von jhren Plagen / deñ jhre Sünde reichen biß an Himmel / vnd Gott dencket jhren Frevel: Vnd also den HErren suche / wo Er mit seinem reinen Wort / vnd dem rechten Gottesdienst zu finden ist. So gieng Abraham von Vr auß Chaldea / Gen. 11. v. 31. Loth von Sodom / Gen. 19. v. 17. Die Jsraeliten aus Egypten / Exod. 12. v. 37 Geistlich aber / daß man dem Teuffel vnd den argen Exempeln der Welt den Rücken kehre / sich der Welt nicht gleich stelle / von der Welt vnbefleckt behalte / nicht am Joch ziehe / mit den Vngläubigen / nicht wandele im Rath der Gottlosen / die Gesellschafft böser Leute äussere / sintemal wer Pech angreifft / der besudelt sich damit; Mit dem Leibe auff Erden / mit dem Hertzen vnd Gedancken im Himmel sey.

Exeundũ Corporaliter. Esa. 48. v. 20. Apoc. 18. v. 4. Esa. 55. 6. Spiritualiter. Rom. 12. 2. Jacob. 1. 27. 2. Cor. 6. v. 14. Syr. 13. v. 1.

Das entgegen gehen aber geschehe 1. Mit einem Christlichen Leben vnd Wandel. Welches bestehet fürnämlich in der wahren Gottseligkeit / daß man sich gegen GOtt verhalte Heilig / Jhn mit dem Hertzen liebe / mit dem Munde lobe / vnd mit den Wercken gebührlich ehre vnnd diene / nach der ersten Taffel der Heiligen Zehen Gebot: Daß man sich gegen dem Nechsten gerecht / gegen sich selber aber züchtig verhalte. 2. Mit eyferigem vnd hertzlichem Gebeth; Weil menschliche Vernunfft meynet / der Bräutigam säume mit seiner Zukunfft / (da es doch vor den Augen GOttes kein säumen ist / der HErr verzeucht nicht die

Sponso obviãdũ. 1. Pia vitâ. Tit. 2. v. 12. 2. Oratione devotâ.

C Verheis-

2. Pet. 3. Verheissung/ wie es etliche vor einen Verzug achten/ Son-
v. 9. dern Er hat Gedult mit vns/ vnnd wil nicht/ daß jemand
verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse keh-
re/) weil in der Kirchen Ketzereyen vnnd falsche Lehren; Im
weltlichen Regiment Empörung vnd Auffruhr; Im Hauß-
stande Zanck vnd Zwytracht vberhand nehmen: Die Trüb-
sall auch der letzten bösen zeit/ je länger je grösser werden/
gehen wir billich dem Bräutigamb entgegen/ mit eyfrigem vñ
hertzlichem Gebethe:

HErr JEsu Christ/ du machst es lang/
Mit deinem jüngsten Tage/
Den Menschen wird auff Erden bang/
Von wegen vieler Plage:
Kom doch/ kom doch/ du Richter groß/
Vnd mach vns in der Gnaden loß/
Von allem Vbel/ AMEN.

Apoc. 22. v. 21. Ja kom HErr JEsu:
Kom du schöne Frewden-Crone/ bleib nicht lange/
Deiner wart Ich mit verlangen.

Wie aber die klugen Jungfrawen nicht allein dem Bräu-
tigamb entgegen gehen/ sondern auch/ da Er sich ein wenig
säumet/ seiner Zukunfft mit Gedult erwarten: Also sollen
auch wir vnter allem Creutz/ Verfolgung vnd Trübsall vn-
Luc. 21. sere Seele mit Gedult fassen/ vnnd eben wissen/ der HErr
v. 19. werde vns nicht versäumen/ vermöge seiner trostreichen ver-
Ebr. 13. 5. heissung: Ich wil dich nicht verlassen noch versäumen.
Habac. 2. Ob aber die Weissagung verzeucht/ so harre jhr/ sie wird
v. 4. gewißlich kommen/ vnd nicht verziehen.

III. Evigilando. III. Vors Dritte/ Sollen wir vom Sündenschlaff/
darin wir auß Menschlicher Schwachheit zu stecken pflegen/
auffwachen: Die Jungfrawen allzumahl fallen inn einen
Schlaff

Schlaff/durchs Geschrey aber/so erschollen/wachen sie auff/ vnd wischen jhnen/sonderlich die klugen/den Schlaff auß den Augen/ vnd sind fertig/ den Bräutigam zu empfahen: So meldet der Text: Da nun der Bräutigamb verzog/ wurden sie alle schläfferig/ vnnd entschlieffen. Daß die klugen Jungfrawen so wol/ als die thörichten/ einschlaffen/ ist eine Anzeigung/ daß auch die klugen vnd wahren Christen bißweilen auff eine Thorheit gerathen/ vnd in einen Sündenschlaff fallen: Denn mit vns armen Evæ-Kindern/ ists in dieser Sterbligkeit noch nichts vollkommenes/ sondern eytel Stückwerck/ zu vnserer Widergeburth vnd Ernewerung im Heiligen Geist/ wird nur ein Anfang gemacht/ welche erst dort im zukünfftigen Ewigen Leben vollzogen werden wird/ daher man sihet/ wie auch bey den grösesten Heiligen allezeit grosse Schwachheiten mit vnterlauffen/ vnd daß sie offt auß Schwachheit des Fleisches/ vnd antrieb des Teufels/ in schwere fälle gerathen/ wie an Mose/ Aarone/ David/ Petro/ vnd den andern Jüngern Christi zu sehen: Daher es denn kein wunder ist/ daß allhie vermeldet wird/ daß beydes kluge vnd thörichte Jungfrawen vom Schlaff vbereylet worden. Num. 20. 12. Exod. 32. 4. 2. Sam. 12. v. 10. Matt. 26. v. 74.

Die wahren Christen aber/ (abgebildet an den fünff klugen Jungfrawen) hengen dem Welt- vnd Sündenschlaff nicht so sehr nach/ daß sie darüber jhr Heyl vnd Seeligkeit verschlaffen oder verschertzen/ vnd den Bräutigam versäumen solten/ Sondern sie wachen zu recht auff/ wann das geschrey erschillet: Der Bräutigam kompt: vnd sind fertig/ Jhm entgegen/ vnd zur himlischen Hochzeitfreude einzugehen.

Solch Geschrey/ Der Bräutigam kompt/ schallet vnd wird gehöret auff allen Cantzeln/ je näher der Bräuti- excitati, clamore sonante,

gam

I. in omnibus suggestis. gam herbey kompt / jemehr trewe Lehrer vnd Prediger jhren Mund auffthun / Sünden vnd Laster straffen / vnd die Epicurische Welt zur Buß vnd Besserung anmahnen; Vnd ob sie wol bey den meisten nichts fruchtbarliches außrichten / auch mit jhren StraffPredigten schlechten Danck verdienen / so haben sie dennoch / als trewe Diener / jhres Herren Befehl erfüllet / (der jhnen mit grossem ernst eingebunden hat: Ruffe getrost / schone nicht / erhebe deine Stimme / wie eine Posaune / vud verkündige meinem Volck jhr vbertretten / vnd dem Hause Jacob jhre Sünde.) jhr Gewissen salviret / vñ jhre Seele errettet; Die Vngehorsamen aber sollen jhr Vrtheil vñ Gericht schon empfinden.

Esai. 58. v. 1.

II. in omnium conscientiis. Das Geschrey / Der Bräutigam kompt / schallet in aller Menschen Hertzen vnd Gewissen / darinn sie vberzeuget werden / daß die vielfaltigen Zeichen vnd Wunder / welche eine so geraume zeit daher / im Himmel vnd auff Erden vns vorgestellet worden / gewisse Vorbothen seyn des Jüngsten Tages / vnd des hereinbrechenden Bräutigams.

III. in extremo die sanctubæ Am allergewaltigsten wird diß Geschrey / der Bräutigam kompt / ergehen / wann der letzte Posaunenschall des ErtzEngels / davon Himmel vnd Erde / Berg vnnd Thal erzittern / vnd vber einen hauffen fallen werden / wird gehöret werden / gleich wie dort Jos. am 6. die Mawren zu Jericho vber einen Hauffen fielen / da die Jsraeliten in die Posaune bliessen / vnd ein Feldgeschrey machten.

v. 20.

Solch Geschrey / der Bräutigam kompt / ist nichts anders / als eine ermunterung der Hertzen / daß wir den Sündenschlaff sollen fahren lassen / vnd mit wackerem Geist des Bräutigams CHRisti JEsu erwarten.

Darzu vermahnet Er selber alle Menschen ingemein / im

im Beschluß der Parabolischen Predigt: Darumb wachet: Vnd Luc. 21. Seid wacker allezeit: Vnd Paulus spricht: Wachet recht auff: Jedweder insonderheit wird angeredet: Wache auff/ der du schläffest/ vnd stehe auff von den Todten/ so wird dich Christus erleuchten. v. 36. 1. Cor. 15. v. 34.

Solch wachen/ vnnd auffstehen/ vom Sündenschlaff geschihet Geistlicher weise/ wenn die Augen schlaffen/ daß das Hertz zu GOtt wache/ daß man der Sicherheit/ derer die Menschen leider sehr ergeben/ absage/ vnnd hasse/ nicht gesinnet sey/ wie der vnnütze Knecht/ Matth. 24. der in seinem Hertzen sagte: Mein HErr kompt noch lange nicht; Daß man die Sünde nicht herrschen lasse in dem sterblichen Leibe/ jhr gehorsam zu leisten; Auch der Sünden nicht begebe die Glieder zu Waffen der Vngerechtigkeit; Daß man ablege die Werck der Finsternuß/ vnnd anlege die Waffen des Liechts; In steter vbung der Gottseligkeit sich befinden lasse/ des anbefohlnen Ampts trewlich vnd fleißig abwarte/ vnd ja wol fürsehe/ daß man nichts thue oder lasse/ dadurch das Gewissen beschweret werden möchte: Vnd also/ laut der Ermahnung des HErren/ Luc. 12. gleich sey denen Menschen/ die jhre Lenden lassen vmbgürtet seyn/ vnd jhre Liechter brennen/ vnd auff jhren Herren warten/ wenn Er auffbrechen wird von der Hochzeit/ auff daß/ wenn Er kompt/ vnd anklopfft/ sie Jhm bald auffthun. Quomodo fiat. v. 48. Rom. 6. v. 12. Rom. 13. v. 12.

Solcher gestalt auffzustehen/ vnd zu wachen/ soll vns nicht allein bewegen obberührter Befehl/ sondern auch die Vngewißheit der zeit/ wann der Bräutigam kommen werde: So gewiß/ als es ist/ daß Er kommen wird/ so vngewiß ists/ wann Er kommen werde/ entweder mit dem Todes- vnd Sterbestündlin/ oder mit seiner Majestätischen Erscheinung 1.

zum Gericht. Dahin gehören die Wort am ende der Parabolischen Predigt: Ihr wisset weder Tag noch Stunde/ in welcher des Menschen Sohn kommen wird. Vnd
v. 35. Marc. 13. Wachet/ denn jhr wisset nicht/ weñ der HErr des Hauses kommet / ob Er kommet am Abend/ oder zu Mitternacht / oder vmb den Hanenschrey/ oder des Morgens / Auff daß Er nicht schnell komme / vnd finde euch schlaffend. Er wird kommen zu einer Stun-
v. 44. de / da mans nicht meynet / Matth. 24. Wie ein Fall-
1. Thes. 5 strick / Luc. 21. Wie ein Dieb in der Nacht / 2. Pet. 3.

Vnser Text saget: Zu Mitternacht kam der Bräutigam / welches nicht dahin zu verstehen / als ob die Zukunfft des HErren/ eben an die Mitternachtzeit gebunden sey/ vnd man sich den tag vber derselbten nicht versehen dürffte; Solche Meynung hat es gar nicht / sondern der HErr wil vielmehr andeuten / Er werde vnversehens kommen / wie der
Exod. 12. WürgEngel in Egyptenland/ Wenn alles in Epicurischer Sicherheit würde ersoffen vñ entschlaffen seyn: Denn gleich wie man zu Mitternacht am tieffesten vnd festesten schläfft: Also / wil der HErr sagen/ werde Er mit seiner Zukunfft herein brechen / wann die Welt in allerley Sünden gleichsam entschlaffen / wann es den Weltkindern am aller vngelegen-
1. Thes. 5. v. 3. sten seyn wird / vnnd sie dencken werden / die Zukunfft des HErren sey am allerweitesten.

2. Vber das / angedeuteter massen auffzustehen / vnnd zu wachen/ soll vns auch bewegen der Nutz / welchen Christus
v. 37. der HErr selber andeutet / sagende / Luc. 12. Seelig sind die Knechte / die der HErr / so Er kompt / wachend findet. Vnd Apoc. 16. v. 15. Seelig ist / der da wachet/ vñ helt seine Kleider / daß er nicht bloß wandele / vnd man

nicht seine Schande sehe. Ach so last vns derowegen täglich vnd hertzlich mit der Christlichen Kirchen beten: Wecke du vns auff/ O lieber HErre Gott/ daß wir bereit sind/ wann dein lieber Sohn kompt/ Jhn mit Frewden zu empfahen/ vnd dir mit reinem Hertzen zu dienen/ Durch denselben deinen lieben Sohn JEsum CHRistum vnsern HErren.

IV. Wollen wir vns mit den fünff klugen Jungfrawen gegen die hereinbrechende Zukunfft des Himlischen Ehren-Bräutigams/ recht klüglich verhalten/ auff daß wir mit jhm zur Himlischen Hochzeit Frewde eingeführet werden mögen/ so sollen wir vnsere Lampen schmücken: So meldet der Text: Da stunden diese Jungfrawen alle auff/ vnd schmückten jhre Lampen. IV. Lampades exornando

Durch vorgegangenes Geschrey werden jhre Gewissen rege gemacht/ daß sie sich selber prüfen vnd erforschen/ vnd jhre Hertzen besehen/ wie es vmb dieselben/ da jtzt der Bräutigamb verhanden/ beschaffen sey/ da findet sich bald bey den thörichten grosser mangel/ sie getrawen mit jhren Lampen/ mit jhren ledigen Hertzen/ nicht zu bestehen vnd fortzukom̃en/ jhre Lampen wollen verleschen/ denn es mangelt jhnen an Oel/ welches sie nun erst entlehnen/ vnnd von andern borgen wollen; Aber sie bewerben sich vmbsonst/ empfangen eine abschlägige Antwort/ vnd werden/ gantz hönischer weise/ zun Krämern gewiesen: Die Klugen aber schmücken vnd versehen jhre Lampen/ mit dem Oel/ so sie bey der Hand/ vnd jhnen zu rechter zeit eingeschafft hatten; Also sollen auch wir die Lampen vnserer Hertzen schmücken vnd versehen mit dem Oel wahren/ brennenden/ vnnd vngefälschten Glaubens an JEsum Christum vnseren Heiland. Mit solchem fide verâ & sincerâ

vnd

Propriâ. vnd zwar eigenem Glauben muß ein jeder Christ die Lampen seines Hertzens schmücken.

Niemand kan mit frembdem Glauben sich schmücken vnd behelffen; Der Gerechte lebet seines Glaubens/ saget Habacuc am 2. Niemand kan einem andern zur Seligkeit seinen Glauben mittheilen; So wenig einer mit eines andern Auge sehen/ mit eines andern Ohr hören/ mit eines andern Zunge reden/ oder schmecken kan; so wenig kan jemand eines andern Glauben leben. Wie es einen Hungrigen nichts hilfft/ daß ein ander satt isset/ vnd einen Durstigen/ daß ein ander satt trincket; ja wie es einen Krancken nicht hilfft/ daß ein ander kräfftige Artzneyen brauchet: Also mag auch einer mit eines andern Glauben die Genade GOttes zu seiner Seeligkeit nicht ergreiffen.

Ich sage noch einmahl/ kein Heiliger kan einem andern von seinem Oel/ das ist/ von seinem Glauben/ was mittheilen/ ein jeglicher hat gnugsamb mit sich selber zu thun/ daß Er sein Oel biß ans Ende richtig behalte/ sintemal wir diesen Schatz in irrdischen vnd gebrechlichen Gefässen tra-
2.Cor. 4. gen/ da man gar leicht anstossen/ vnd schaden nehmen kan: Daher S. Paulus nicht ohn vrsach so trewlich warnet:
1.Cor.10. v.12. **Wer sich lest düncken/ er stehe/ mag wol zusehen/ daß er nicht falle.**

Denn es ist mit dem Glauben eines Christen bewand/ wie mit einer brennenden Lampen/ so lange dieselbe Nahrung hat/ brennet sie/ vnd giebt einen Glantz von sich/ so bald aber derselben die Nahrung entzogen wird/ vnd man mit dem Oel nicht nachgeust/ gehet sie auß/ vnnd sitzet der Mensch in dicker Finsternuß: Gleichergestalt gehets auch mit vnserem Glauben zu/ soll derselbe tawren/ so muß er seine

Nah-

Nahrung haben / welches ist fleißiges Gehör Göttlichen Wortes / dadurch der Geist Gottes kräfftig vnnd thätig ist: Denn wie der Apostel Paulus spricht: Der Glaube kommet auß der Predigt / das predigen aber durch das Wort GOttes. Gleich wie nu aber der Glaube durch das Gehöre Göttlichen Wortes im Hertzen angezündet wird: Also wird er auch durch solch Gehör vnd fleißige Betrachtung ernehret vnd erhalten: Darzu dann auch ein fleissiges Gebeth wil vonnöthen seyn / daß man mit den lieben Aposteln bitte vnd bete: HErr stärcke vns den Glauben. | quæ comparatur verbi auditu. Rom. 10. Frequenti oratione. Luc. 17. 5.

Demnach ist eine lautere / nichtige / vnverantwortliche Vermessenheit / wann sich Ordens Personen im Bapstthum rühmen / daß sie von jhren vbrigen vermeynten gutten Wercken / welche sie nicht alle selber bedörffen / anderen mittheilen / vnd solchergestalt zur Seeligkeit behülfflich seyn köndten. Sind wir allesampt wie die Vnreinen? Ist all vnsere Gerechtigkeit / wie ein vnflätig Kleid? Müssen vmb Vergebung der Sünden bitten alle Heiligen? Ist für Gott kein Lebendiger gerecht? Kan vor jhm niemand bestehen / so er Sünde zurechnen wil? Sind wir vnnütze Knechte / wann wir alles haben gethan / was vns befohlen ist? Wo ist vnd bleibet dann die vbrige Heiligkeit / die man andern vmb Geld verkauffen / oder auß besondrer milde vmbsonst mittheilen kan. | Refut: opinionis Pontif. Esa. 64. v. 6. Psal. 32. v. 6. 143. v. 3. 130. v. 3. Luc. 17. 10.

Der HErr JEsus aber ists / auß dessen Fülle wir alle genommen Gnade vmb Gnade / der kompt vns mit seinem vollkommenen Gehorsamb / vnd thewren Verdienste / mit seiner Heiligkeit vnd Gerechtigkeit zu statten / dessen Verdienst den Gläubigen zugerechnet wird / gleich wie vnsere Sünden Jhme sind zugerechnet worden; Ausser dem ist kein anderer / dessen Verdienst jrgend einem andern zugerechnet werden | Joh. 1. 16.

Psl. 16. 4. den möchte / sondern die jenigen / welche einem andern nach- eylen / werden groß Hertzeleid haben; Welche sich auff jrgend eines andern Verdienst oder gutte Wercke verlassen wollen / sind den thörichten Jungfrawen gleich / die bey den Krämern / Oel zu jhren Lampen kauffen wolten / da sie aber widerkamen / war die Thür schon verschlossen / vnd sie worden abgeweiset.

1. Cor. 1. v. 30. Act. 13. 39. Christus ist vns gemacht von GOtt zur Weißheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlösung. Wer an diesen gläubet / der ist Gerecht. Vnd eben solcher Glaube ist der rechte Schmuck / damit wir die Lampen vnserer Hertzen zieren vnd versehen sollen.

So wenig nu eine Jungfraw jhres Schmuckes vergisset / so wenig sollen wir dieses vnsers besten Hertzschmuckes vergessen. Jerem. 2. v. 31. Ohn Glauben ists vnmöglich Gott zugefallen. Das ist der Heilige Schmuck / in welchem wir vielmehr prangen können / als Joseph / da jhm Pharao seinen Ring an seine Hand thät / jhn mit weisser Seiden bekleidet / vnd eine güldene Ketten an seinen Hals hieng. Gen. 41. v. 42. In solchem Schmuck mögen wir auch stattlicher prangen / als die Dirnen / derer Schmuck zwölff Monden wären muste / ehe sie vor den König Ahasverum gestellet worden / Esth. 2. v. 12.

V. Præparãdo. V. Letzlich wollen wir vns recht klüglich verhalten / daß wir mit dem Himmlischen EhrenBräutigam zur Ewigwährenden Hochzeitfrewde eingehen mögen / sollen wir vns darzu gebührlich bereiten / vnser Text meldet ferner also: Vñ welche bereit waren / giengen mit jhm hinein zur Hochzeit / vnd die Thür ward verschlossen / ꝛc. Solches ist eben von den klugen Jungfrawen geredet.

Jungfrawen / welche auff gemeinen Hochzeiten Braut vnd

vnnd Bräutigam zu Ehren erscheinen / vnnd deroselbten Hochzeitlich Ehrenfest zieren helfen wollen/bereiten sich dazu mit besonderm fleiß / offt lange zuvor / ehe der Hochzeitliche Ehrentag herbey kompt. Andere eingeladene Hochzeitgäste sind bedacht/wie sie sich nicht alleine mit einem Hochzeitlichen Ehrenkleide darstellen/ sondern auch sonst alles zierlich vnnd gebürlich vornehmen wollen / daß weder dem Bräutigam/ noch den andern anwesenden Gästen ichtwas verdrieß geschehe.

Ist man nu so klug vnd sorgfältig / in so geringschätzigen sachen/ die bloß vnd allein zur Augenlust gerichtet seyn / wieviel tausendmal mehr solten wir solche Sorgfältigkeit anwenden / in denen sachen / welche vnser Seelen Heyl vnnd Seeligkeit betreffen/ damit wir in dem rechten Hochzeitkleide erscheinen/ vnd so wol dem Himlischen Bräutigam / als seinen Hochzeitgästen gefallen mögen.

Solche Zubereitung aber soll vorgenommen werden/ 1.
klüglich / das ist/ gebührlicher massen / vnd bestehet nicht in Debito
eusserlichem Gepränge / daß man sich mit güldenen oder modo.
Perlenen Ketten/oder anderen köstlichen Kleynodien behenge/ in einem saubern vnd zierlichen Kleide sehen lasse / sondern die zubereitung muß innerlich im Hertzen geschehen/ das Hertz muß mit wahrer Buß vnd Bekehrung zu GOtt Pœnitentiâ.
gesäubert vnd gereinigt seyn/ vnd darinnen muß brennen die rechte Lampe des Glaubens / ohn welchen / wie kurtz zuvor Hebr. 11.
gesagt/ kein Mensch GOTT dem HErren gefallen kan. O wie recht vnnd wol bereitet man sich also/ Denn eben die Buß ist GOtt ein recht angenehmer Gottesdienst/ wie Syrach 35. saget: Von Sünden lassen/ das ist ein Gottesdienst/ der dem HErren gefället / vnnd auffhören vnrecht Syr. 35. 5.

 zuthun

Psalm. 51. v. 19. zuthun/das ist ein recht Sühnopffer: Die Opffer/die Gott gefallen/sind ein geängsteter Geist/ein geängstes vnd zuschlagen Hertz wirstu GOtt nicht verachten. Durch die Buß

Luc. 15. v. 10. werden die Heiligen Engel erfrewet; Vnd denen die sich also bereiten/ ists in viel wege heilsam vnd nützlich: So wir vnsere Sünde bekennen/ so ist GOtt trew vnd gerecht/ daß Er vns die Sünde vergiebet/ vnnd reiniget vns von aller

1. Joh. 1. 9. Vntugend/sagt S. Johannes. Vnd der Prophet Ezechiel

Ezech. 18. v. 21. spricht am 18 Cap. Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden/ die Er gethan hat/ vnd helt alle meine Rechte/ vnd thut recht vnd wol/ so sol er leben/ vnd nicht sterben.

2. Tempore justo. So muß solche zubereitung auch geschehen/ zu bequämer zeit/ das ist/ man muß mit solcher Buß nicht säumen/ selbige nicht von einer Zeit zur andern/ von einem Tag zum

Syr. 5. 8. andern auffschieben/denn so spricht Syrach 5. Cap. Verzeuch nicht dich zum HErren zu bekehren/vnd schieb es nicht von einem Tag auff den andern/ Denn sein Zorn kompt plötzlich/ vnd wirds rächen/vnd dich ver-

cap. 18. 22. derben; Vnd Cap. 18. Spare deine Busse nicht/biß du kranck werdest/sondern bessere dich/ weil du noch sündigen kanst. Verzeuch nicht from zu werden/vnd harre nicht mit Besserung deines Lebens/ biß in Tod. Heute so jhr die Stimme des HErren höret/ so verstocket ewere Hertzen nicht/ vermahnet König David Psalm. 95.

v. 8. So wenig als es taug/ daß man die Gnadenzeit verseumet/ vnd die Buß von einer zeit zur andern auffscheubet/ so wenig/ ja gar nichts taug/so man die Busse gar biß in jene Welt verschieben wolte: Hier alle Sünden vergeben

werden

werden. Jtzt ist die angenehme zeit; jtzt ist der Tag des Heyls / spricht Paulus / 2. Cor. 6. v. 3. Wie die thörichten Jungfrawen / da sie hernach kamen / als die Thür schon verschlossen war / begehreten zwar / daß sie eingelassen werden möchten / erhieltens aber nicht; Also ists viel zu langsamb / vergeblich vnd vmbsonst / die Buß biß in jene Welt verschieben / Denn so schreibet Cyprianus: Nullus jam locus pœnitentiæ est, nullus satisfactionis effectus, Hic vita aut amittitur aut tenetur, Das ist / wann man von diesem Leben außweichet / so hilfft keine Busse mehr / so gilt keine Gnugthung / hie wird das Leben entweder verlohren oder erhalten. Hic enim est remisio, quam poscimus, ubi est commisio peccatorum, schreibet Augustinus in seinem Enchiridio, Das ist / Hie muß die Sünde vergeben werden / welche allhie begangen wird. Illud tempus pœnarum erit, non expiationis, spricht Nazianzenus, Das ist / Dort wird die Sünde gestraffet / aber nicht gebüsset werden.

Cyprian. tract. 1. contra Demetrian.

Augustinus.

Nazian.

Solchergestalt zu bequämer vnd gelegener zeit sich gegen die hereinbrechende Zukunfft des Himlischen Ehren-Bräutigams bereit zu machen / soll vns bewegen: 1. Der göttliche Befehl / ergangen zu allen zeitten / durch den Mund der Heiligen Propheten / welche geredt haben / getrieben vom H. Geiste. So spricht Esaias / c. 1. Waschet / reiniget euch / thut ewer böses Wesen von meinen Augen / lasset ab vom Bösen / lernet Guttes thun. Vnd Joelis 2. Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen / mit fasten / mit weinen / mit klagen. Der Sohn GOttes selber vermahnet Matth. 24. v. 44. Seyd bereit. Vnd c. 4. Thut Busse / das Himmelreich ist nahe herbey komen. Da-

Moveat.

1. Dei præceptum.

v. 17.

v. 12.

 hin

haben die Heiligen Apostel in jhrem Ampt gezielet/ vnd eben dahin/ daß sich ein jeder Christ gebührlich gegen die Zukunfft des Bräutigams bereiten möchte/ ist noch aller trewen Lehrer vnd Prediger Ampts Verrichtung angesehen.

2. Commodum. Es soll vns zu solcher Bereitung bewegen/ der Nutz/ welchen die klugen Jungfrawen/ die sich bereitet hatten/ davon gehabt. Sie giengen mit Jhm hinein zur Hochzeit/ sagt der Text. Zu der Hochzeit des Lambs/ Apoc. 14. vnd die Thür ward verschlossen/ damit die Hochzeitliche Ehren Frewde von niemanden zerstöret werden möge.

3. Incommodum. Auch soll vns hierzu reitzen vnd bewegen/ der Schaden vnnd Schimpff/ welchen die thörichten Jungfrawen/ die sich nicht bereitet hatten/ davon getragen; Sie schreyen vnd klopffen vergebens an/ die Thür bleibt beschlossen/ die Gnadenzeit ist versäumet; Sie hören die klägliche Trawr-Stimme/ Ich kenne Ewer nicht; Sie bleiben von der Hochzeit außgeschlossen/ solcher gestalt müssen sie jhre Thorheit vnd Nachläßigkeit büssen ewiglich.

Wie nu gleichen Nutz/ mit den fünff klugen Jungfrawen/ eigentlich vnd gewiß zu gewarten haben/ alle/ die sich mit jhnen auff des Bräutigams Zukunfft bereiten werden: Also im gegentheil/ welche sich nicht bereiten/ werden jhres vnfleisses vnd vnachtsamkeit halben/ auß dem Reiche GOttes/ vnd von der himlischen ewigwährenden Hochzeit-Frewde abgesondert vnd außgeschlossen werden/ vnd bleiben müssen in dem Pful/ der mit Fewer vud Schweffel brennet/ Haussen sind die Hunde/ vnd Zäuberer/ vnd die Hurer/ vnd Todtschläger/ vnd die Abgöttischen/ vnd alle/ die lieb haben/ vnnd thun die Lügen: Darumb wer Ohren hat zu hören/ der höre. O wol/ vnd ewig wol/ denen/ die sich angehörter massen

Apoc. 21. v. 8. Apoc. 22. v. 15.

nach

nach dem Exempel der klugen Jungfrawen richten / sie sollen auffgenommen werden in den Himlischen Frewdensaal / da Frewde die Fülle / vnd lieblich Wesen zur Rechten Gottes ewiglich seyn wird. Wehe aber / vnd Ewig wehe / denen / die den thörichten nachfolgen / jhrer Seeligkeit so schläffrig warnehmen / die werden auß dem Himlischen Frewdenpalast außgeschlossen / in der Höllen beschlossen / vnd ewiglich gepeiniget werden / klagen vnd sagen: Wir Narren haben des rechten weges gefeilet / vnd das Liecht der Herrligkeit hat vns nicht geschienen / vnd die Sonne ist vns nicht auffgegangen. Die werden ewiglich / wiewol zu spat vnd gantz vergeblich / das Jammerlied singen: O jhr Berge / bedecket vns / vnd jhr Hügel / fallet vber vns.

Psalm. 16 v. 11.
Sap. 5, 6.
Hos. 10. v. 8.
Peroratio.

Vnd also hat E. L. auß der Parabel des heutigen Evangelij kurtzen vnnd einfältigen Bericht angehöret: Wie wir / vnnd alle rechtschaffene Christen / in diesen letzten kümmerlichen zeiten / vns mit den fünff klugen Jungfrawen / gegen die hereinbrechende Zukunfft des himlischen EhrenBräutigams / recht klüglich verhalten sollen / Auff daß / wenn er nun kommen wird / wir mit jhm zur Himlischen HochzeitFrewde eingeführet werden mögen.

Sollen 1. klugen vnnd reinen Jungfrawen gleich werden im Hertzen / in Worten / vnd Leben.

2. Auß- vnd dem Bräutigam entgegen gehen / mit einem Christlichen Wandel / vnd eyferigem Gebeth.

3. Vom Sündenschlaff auffstehen / vnd wachen.

4. Die Lampen vnsers Hertzens schmücken mit wahrem / eigenem Glauben.

5. Vnd vns gebührlicher massen bereit machen.

Ehe

Digressio ad valed. Ehe nu der Bräutigam kompt / vnnd vns mit sich in den himlischen Frewdensaal/ (in welchem wir ein Halleluja nach dem andern anstimmen werden/) zur Hochzeit des Lambs einführet / müssen wir vns nicht beschweren / zuvor in diesem Jammerthal das Elend zu bawen / Sorge / Furcht / Hoffnung / Jammer / Noth / vnd Trübsall / Mühe vnd Arbeit / außzustehen / von einem Ort zum andern willig zu wallen / zumahl wann solches vmb Gottes Ehr / vnd der wahren seeligmachenden Lehr willen vns begegnet. Die Rechtgläubigen sind doch in dieser Welt jmmer wie die Täublin / denen der Habicht/ Falcken/ vnd andere Raubvögel nachtrachten/ vnd ob sie sie nicht würgen vnd erstossen/ dennoch einmal nach dem andern auffjagen: Also haben wir hier keine bleibende städte / vnd sind darzu alle Stunden in Gefahr / da ist nu Gedult von nöthen / auff daß wir den Willen Gottes thun / vnd die Verheissung empfahen. (Hebr. 13. v. 14. 1. Cor. 15. v. 30. Hebr. 10. v. 36.)

Damit ich mich aber hierin nicht zu lang auffhalte / ist jtzo vbrig/ daß ich meinen ordentlichen Abscheid nehme/ doch zuvor / mit wenigem des kümmerlichen vnnd schmertzlichen Zustandes/ der diese Christliche Evangelische Gemein/ durch GOttes Verhängnuß betrifft/ gedencke.

Es geschihet nu zum dritten mahl/ das jnnerhalb 9. Jahren der wahre Gottesdienst diß Orths eingestellet wird/ vnd Christliche Evangelische Hertzen des reinen Wortes Gottes entrathen müssen. Daß solches wahren vnd Hertzfrohmen Christen (die es mit GOtt vnd seinem Wort trewlich meynen/ selbiges vor jhrer Seelen besten Schatz/ lieber als Gold vnnd viel feines Goldes/ vor jhre Hertzen-Frewd vnd Trost/ halten/) nicht solte höchstkümmerlich vñ schmertzlich fallen / ist ausser allem zweifel/ vnd zwar nicht vnbillich/ (Psalm. 19 v. 13. Jerem. 15. v. 18.)

Denn

Denn was köndte jhnen wol begegnen/ so mehr zum Hertzen steigen/ vnd viel heisse bittere Thränen heraus pressen würde/ als eben das? Der Verlust des einigen/ davon Christus zu Martha saget/ Luc. 10. v. 42. Mit Maria JEsu zun Füssen sitzen/ vnd seiner Rede zuhören.

Durch diß Einige wird der wahre Seeligmachende Glaube foviret vnnd erhalten/ Mit verlust des Einigen verlischt derselbte widerumb/ nicht ohne grosse Gefahr der Menschen Seelen Heyl vnd Seeligkeit: Denn wenn die Weissagung auß ist/ wird das Volck wild vnd wüste/ saget Salomon am 28. Capitel seiner Sprüche. Wie könte aber ein wild vnd wüste Leben ohn merckliche Seelengefahr geführet werden?

Daß nun GOtt solches zum drittenmahl verhenget/ solt Ihr halten vnd erkennen vor ein vnfeilbar zeichen seines gerechten Zornes vnd wolverdienter Straffe: Vmb des Landes Sünde willen werden viel änderungen der Fürstenthümber. Es ist deiner Boßheit Schuld/ daß du so gestäupet wirst/ vnd deines Vngehorsams/ dz du so gestraffet wirst; saget GOtt der HErr selber/ Jerem. 2. Was meynet Ihr wol/ M. G. solten nicht vnterm hauffen seyn/ die des HErren Wort für einen spott gehalten/ vnd sein nicht gewolt haben? Solten nicht seyn/ die des reinen Wortes GOttes vberdrüßig worden/ vnd denen mit den Athenern die Ohren gejucket nach etwas newem? Womit nu einer sündiget/ dadurch wird er geplaget; Es mögen viel gewesen seyn/ die vor der zeit/ als man frey vnd vngehindert des wahren Gottesdienstes abwarten können/ sich darumb wenig angenommen; Des lieben Wortes GOttes nicht sonderlich geachtet; selbtes mutthwillig ver-

Cultus recti & verbi divini ablatio est.

1. Contemptus vindicatio.

Proverb. 28. v. 2.

v. 19.

Jerem. 6. 11.

Actor. 17. 21

Sap. 11. 17.

Philip. 1. 27.

säumet; im wenigsten aber dem Evangelio würdiglichen zu
wandeln/ sich befleißiget: Auch bißanher haben manche ei-
nen schlechten ernst vnd eyffer in jhrem Christenthumb/ ei-
ne schlechte zuneigung zu dem Heiligen Evangelio/ an sich
mercken lassen; Jedweder wil zwar vor einen Evangelischen
Sap. 1. v. 6. gutten Christen gehalten werden/ Aber Gott allein/der alle
Hertzen gewiß erkennet/ weis am besten/ was im selben ver-
borgen steckt/ vnd der Augenschein hat auch davon Zeug-
nuß gegeben.

Was ists dann wunder/ daß GOtt sein liebes reines
Amos. 8. v. 11. Wort/ welches so gering geachtet worden/ hinweg nimbt/
vnd straffet mit einem Hunger/ nicht nach Brodt/ sondern
nach dem Wort des HErren zu hören? Dafür/ daß sie die
Liebe zur Warheit nicht haben angenommen/ daß sie See-
2. Thess. 2. v. 11. lig würden/ darumb wird jhnen Gott kräfftige Irrthumb
senden/ daß sie glauben der Lügen/ auff daß gerichtet wer-
den/ alle/die der Warheit nicht glauben/sondern haben Lust
an der Vngerechtigkeit.

2. fidei probatio. II. Haltets vor eine starcke Probe des Glaubens/ der
Hoffnung/ vnd Gedult. Gleich wie das Gold durchs Fewer/
Syr. 2, 6. Also werden die/ so GOtt gefallen/ durchs Fewer der Trüb-
sall bewähret. Solte das nicht die Stunde der Versuchung
seyn/ derer gedacht wird/ Apoc. 3. v. 10. 11. in welcher die
rechtschaffen sind vnter vns/noch mehr offenbar/ geläutert/
Esa. 48. v. 10. vnd im Ofen des Elendes von Gott außerwählet gemacht
werden sollen? Jtzt seyd jhr trawrig in mancherley An-
1. Pet. 1. 7. fechtungen/ auff daß ewer Glaube rechtschaffen/vnd
viel köstlicher erfunden werde/ denn das vergängli-
che Gold/ das durchs Fewer bewähret wird/ zu Lo-
be/ Preiß vnd Ehren/wenn nu offenbahret wird JE-

sus Christus / welchen jhr nicht gesehen / vnd doch lieb habt / vnd nu an Jhn gläubet / wiewol jhr Jhn nicht sehet: Jhr werdet aber auch euch frewen mit vnaußsprechlicher vnd herrlicher Freuden / vnd dz ende ewres Glaubens davon bringen / nämlich / der Seelen Seeligkeit.

O wol denen / die solches bedencken / in der Probe bestehen / dem HErren trew bleiben / halten was sie haben / dz jhnen niemand die Kron wegnehme; Hats nu mit vnserm jtzigen so kümmerlichen elenden Zustand solche gelegenheit / so können wir kein anders thun / als GOttes gerechte Gerichte billichen / sagende: HErr du bist gerecht / vnd deine Gerichte sind recht / wir aber müssen vns schämen. Judicia DEi occulta esse possunt, injusta esse non possunt / sagt jener Gottselige Lehrer. Die Gerichte GOttes können zwar verborgen vnd vnerforschlich / aber nicht vngerecht seyn. Das grösseste Vnglück muß bißweilen der Menschen beste Glück werden; Gott lässet nicht zu / dz vns etwas wiederwertiges begegne / Er habe denn zuvor bestimmet / wie weit es reichen / vnd wie es vns zum besten gedeyen solle / Denn denen die GOtt lieben / müssen alle ding zum besten dienen. Augustinus sagt: GOtt läst nichts Böses geschehen / weñ Er nicht etwas bessers darauß zu machen gedächte; Ja wenn GOtt nicht wißte oder gedächte aus dem Bösen / das Er den Christen wiederfahren läst / was Guttes zumachen / so liesse Ers jhnen nimmer zukommen: Was auch gleich die Menschen gedencken böse zu machen / das weiß Gott gutt zu machen.

Apoc. 3. Dan. 9.7. Rom. 8. Augustinus. Gen. 50. v. 20.

Weil denn aber E. Chr. Liebe / auff empfangene ordentliche Vocation / ich nun ein Jahr / mit meinen Ampts Dien-

sten auffgewartet/ vnnd den H. Gottesdienst bey dieser Kir-
chen verwaltet/ nu aber nach GOttes vnerforschlichen Rath
vnd Willen/ widerumb von hinnen weg mich begeben sol/
als nehme ich GOtt vnd diese gantze Christliche Kirch Ver-
1. Pet. 4. v. 11. samlung zu Zeugen/ daß ich nach dem vermögen/ das GOtt
dargereicht/ Euch den Weg zur Seeligkeit recht gezeiget;
Das Wort GOttes/ in den Schrifften der H. Propheten/
Apostel/ vnd in der vngeänderten Augspurgischen Confes-
sion verfasset/ rein vnd vnverfälscht geprediget; Die Hoch-
würdigen Sacramenta/ nach Christi Einsetzung/ außgespän-
Tit. 2. 7. det; Mich der Herde/ so viel in dieser Sterbligkeit geschehen
2. Tim. 4. v. 2. kan/ zum Fürbilde vorgestellet/ an straffen/ dräwen/ ermah-
nen/ trösten/ warnen nichts ermangeln lassen/ vnnd ohn
2. v. 15. üppigen Ruhm zu sagen/ mich befleißiget Gott zu erzeigen ei-
nen rechtschaffenen/ vnsträflichen Arbeiter/ das Werck eines
Evangelischen Predigers zu thun/ vnd mein Ampt redlich
4. v. 5. außzurichten. Mein Ruhm ist der/ nämlich/ das Zeugniß
meines Gewissens/ das ich in Einfältigkeit vnd Göttlicher
2. Cor. 1. v. 12. Lauterkeit/ nicht in fleischlicher Weißheit/ sondern in der
Gnade GOttes/ bey euch gewandelt habe

Danher ich es nu mir vor ein Ehr vnd Frewde achte/
vmb Christi vnd seines Wortes Willen Verfolgung zu lei-
den/ vnd ins Elend zu gehen/ hingegen achte ich lauter nichts/
was etwa nach meinem Abschied von bösen Mäulern/ die
vnserer Religion abgünstig/ möchte geplaudert vnd mit Fro-
locken außgeschüttet werden/ Meines HErren Christi selber
Matt. 10. v. 24. ist damit nicht verschont worden; Nu ist ja der Jünger nicht
vber seinen Meister/ noch der Knecht vber den Herren: Er-
keñe es aber vor eine sondere Gnade GOttes/ sintemal was
1. Pet. 4. v. 15. mir dißfalls begegnet/ ich nicht leide/ als ein Mörder/ oder

Dieb/

Dieb / oder Vbelthäter/oder der in ein frembde Ampt greiffet/ kan also dem Willen GOttes mich desto geduldiger vnterwerffen/ in gewisser Hoffnung/ wie Er mich sampt den Meinen von Mutterleibe an lebendig erhalten / vnd vns alles Guttes gethan / bißher wunderlich geführet / Also werde Er vns / vnd alle/ die auff Jhn trawen / nicht verlassen / laut seiner Zusage: Ich wil dich nicht verlassen noch versäumen. Et cum blanditur pater est,& cum cædit pater est: Er bleibet dennoch vnser Vater / so wol wenn Er züchtiget / als wenn Er vnns wolthut. Syr. 50. v. 24. Hebr. 13. v. 5.

Wann dann ich vor dißmal meine letzte Rede zu euch halte / dancke ich von erst Gott von Hertzen / für seine grosse Gnade / daß Er mich vnwürdigen in seinen Weinberg/ worinnen ich nun 21. Jahr gearbeitet / beruffen / mit seines H. Geistes Gaben außgerüstet / Gesundheit verliehen / väterlichen Schutz gehalten / daß ich / sonderlich allhier / wie Ezechiel vnter den Scorpionen / sicher gewohnet / vnd nicht in den Willen meiner Feinde gegeben worden. Beyneben bedancke Ich mich gegen diese gantze Christliche Versamlung vnd Evangelische Gemeine/ vnd jedweden insonderheit/ vor die Ehre / Liebe / geneigte affection vnd Gutthat / so mir/ vmb des Ampts willen / damit ich an GOttes statt/ allhier auffgewartet / erzeiget worden; Gott sey alles dessen ein reicher Belohner; Heilige euch in seiner Warheit; Tröste euch in dem gegenwertigen kümerlichen Zustande; Erhalte euch in Beständigkeit; Behütte euch vor mehrerm besorglichem Hertzkummer; Führe vnd regiere Euch / daß jhr ja möget vben eine gutte Ritterschafft / behalten Glauben / vnnd ein guttes Gewissen; Er springe euch vnd allen / die es mit jhm vnd seinem Wort der erkandten Warheit trewlich meynen/ bey/

Gratiar. actio. directa. 1. ad Deum Ezech. 2. v. 5. Ps. 27. 12. 2. ad Ecclesiam. 1. Tim. 1. v. 19. 2. Tim. 4. v. 7.

bey / mit Rath / Trost / Hülff / wie Er selber weiß / wo ein jedweder dessen am besten benötiget.

Meiner aber desto besser zu gedencken / soll ich E. L. zum Christlichen Valete zu erinnern nicht vnterlassen / was Ich Ampts vnd Gewissenshalben / der nothdurfft zu seyn / befinde / an Trost / Vermahnung / vnd Warnung. Vnd

Cui suppeditatur solatium.

zwar wisset erstlich zu einem sonderbaren Trost / was Euch jtzo begegnet / geschehe keines weges ohn gefehr / viel weniger denen zu gefallen / welche sich damit zu erlüstigen vermeyneten / wann dem H. Evangelio der Lauff in der gantzen Welt gehemmet würde / sondern nach dem Rath vnd Willen GOttes. GOttes Wille ist es / daß jhr vmb der Sünde

Syr. 11. 14. willen also heimgesuchet werdet / von jhm kompt alles Glück

v. 6. vnd Vnglück: Darumb saget vnd fraget Amos am 3. Cap. Ist auch ein Vnglück in der Stadt / daß der HErr

Hos. 6. 2. nicht thue? Schlägt euch nu gleich der HErr jtzo / er wird euch auch verbinden; Leget Er euch diese Last auff / so wird

Ps. 68. 20. Er euch auch helffen tragen. Nehmet jtzo nur getrost den heilsamen Kelch / voll starckes Weines eingeschencket / auß der Handt des HErren / die Hefen werden die Gottlosen auß-

Ps. 75. 9. sauffen müssen / den Seinen aber wird der HErr gewiß helffen: Alsdann wird seine Gnade / die Er jhnen erzeigen wird /

34. 20. seyn / wie ein Tawwolcke des morgens / vnd wie ein Taw /

Hos. 6. 5. der des Morgends sich außbreitet. Hat nicht der HErr JEsus selbst / verkündiget / daß es den Seinigen also ergehen / vnd sie auß einer Stadt in die andere verjaget werden solten? Sind sie aber jemals ohn Trost vnd Hülffe gelassen worden? Ists Jhm selber besser ergangen? Darumb habet Gedult /

Joh. 14. v. 18. der HErr / vmb dessen Ehre vnd Lehre willen euch solches begegnet / wird euch nicht Wäysen lassen: So leicht es Jhm

ist /

ist / euch so lange zu plagen / so leicht ists Jhm / euch wider zu erfrewen. Das weiß ich fürwar / sagt Sara / wer Gott dienet / der wird nach der Anfechtung getröstet / vnd auß der Trübsall erlöset / vnd nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du hast nicht Lust an vnserem verderben; Denn nach dem Vngewitter lässest du die Sonne wider scheinen / vnd nach dem heulen vnd weinen vberschüttest du vns mit Frewden. Solte dieses Trostwort an vns nicht eher erfüllet werden / doch gewiß auff den Tag der Erlösung / welcher / je näher herbey kompt / je mehr sich die Trübsall häuffen.
Tob. 3. v. 21.
20
Luc. 21. v. 28.

Weil aber GOtt den fromen Hertzen hilfft / Ps. 7. v. 11. ey so befleißiget euch der Frömigkeit mit gantzem ernst, Wiltu GOtt dienen / so laß dirs einen ernst seyn / vermahnet Syrach. Lasset ab vom Bösen / lernet Guttes thun / seyd from / bleibet from / vnd haltet euch recht / denn solchen wirds zu letzt wolgehen / Psalm. 37. v 37.
Consilium
Syr. 18, 23
Esai. 1, 17.

Haltet euch recht gegen Gott / dienet Jhm mit fürchten / Psal. 2. Die Furcht des HErren ist der rechte Gottesdienst / der behüttet / vnd macht das Hertze from. Wer den HErren fürchtet / dem wirds wol gehen / vnnd wann er Trosts bedarff / wird er gesegnet seyn; Vnd die / so jhr den HErren fürchtet / hoffet des besten võ jhm / so wird euch Gnade vnd Trost allezeit widerfaren: Die so jhr den HErren fürchtet / harret seiner Gnade / vnd weichet nicht / vnnd weichet nicht / auff daß jhr nicht zu grunde gehet.
Directè agendo 1. Erga Deum.
Syr. 1, 18.
2. v. 8. &c.
NB.

Sehet an die Exempel der Alten / vnd mercket sie / wer ist jemals zu schanden worden / der auff jhn gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen / der in der Furchte
Syr. 2. v. 8. & seq.

Gottes

Gottes blieben ist? Oder wer ist jemals von jhm ver-
schmähet/der Jhn angeruffen hat? Denn der HErr
ist gnädig vñ Barmhertzig/vnd vergiebt Sünde/vnd
hilfft in der Noth: Vmb des willen nun so werffet ewer
Vertrawen nicht weg/ Hebr. 10. v. 35. Der HErr/ der die
Hoffnung Jsrael ist/lebet: Die Jhm vertrawen/erfahren/
Jerem. 17. v. 13. daß Er trewlich halte/ was Er zusage.

Ps. 18. v. 47. Sap. 3. v. 9. Psal. 33. Dencket doch/ in was vor ängsten vnd Nöthen die Jsra-
eliten waren/ als sie auß Egypten zogen/ vnd jhnen Pharao
nacheylete: Vor sich hatten sie das rothe Meer/ hinter sich
den Feind/ auff beyden Seiten aber hohe Steinklippen/
dannhero sie in jhrem Sinn dem Tode schon im Rachen
steckten/ was thät da nicht das Vertrawen auff Gott/ wo-
Exod. 18. v. 13. zu sie Moses anmahnet/ sagende: Fürchtet euch nicht/
stehet fest/ vnd sehet zu/ was für ein Heyl der HErr
an euch thun wird. Stehet auch/ Jhr M. G. auff den
Füssen des Glaubens/ vnd sehet zu/ was für ein Heyl der
HErr an euch thun werde.

Müsset jhr gleich/nach dem Exempel anderer viel tausend
Gen. 12. 1. Christen ins Elend ziehen/ mit Abraham auß ewrem Va-
terlande/ von ewrer Freundschafft/ von ewres Vaters Hau-
se gehen/ das ewrige mit dem Rücken ansehen/ vertrawet
Psal. 4. dem reichen Gott/ der die Seinen wunderlich führet. Die
Ps. 24. 1. Erde ist des HErrn/vnd was darinnen ist/der Erdbo-
dem/ vnnd was drauff wohnet. In diesem grossen
Welt Hause/ welches weit vnd breit gnugsam ist/ werdet jhr
gewiß ewer räumlin finden/ vnd GOtt wird Euch zeigen/
das Land vnd Oerthlin wohin jhr zihen sollet/ vnd wo Er
Ps. 18. 47. euch sambt den Ewrigen ja so wol versorgen/ vnd mittel zur
1. Cor. 10. v. 13. Narung weisen wird. Er lebet ja noch/der alte trewe Gott/
welcher

welcher den lieben Jacob in der Frembde so reichlich gesegnet hat / da er mit einem blossen Stab außgezogen / er mit zweyen Heeren / vnd grossem Gutt zu rück kommen ist. Was hat Abraham vnd Loth gemangelt / ob sie wol auß jhrem Vaterland gehen müssen? hat sie nicht Gott reichlich gesegnet / väterlich versorget / wunderlich beschützet? Haben wir denn nicht eben den Gott? Ist denn seine Hand verkürtzet? Hat er nicht eure Glaubensgenossen außgeführet / einem hie / dem andern dort ein räumlin gezeiget / wo er sich niderlassen / vnd bißher sampt den Seinigen ehrlich ernehren können? Muß vnd soll denn aber alles nach vnserm willen / wunsch / vnd begehren ergehen? Ists denn alles am zeitlichen gelegen? Lebet denn jemand davon / daß er viel Gütter hat? Kan Gott nicht in einem Augenblick den reichsten zum armen Manne machen? Kan er auch nicht den Armen reich machen? Vnd was einer an einem Ort verleuret oder verläst / am andern Ort widergeben? Vnd was hilffs den Menschen / so er die gantze Welt gewinne / vnd nehme doch Schaden an seiner Seele.

Gen. 12. v. 4. 13.

Luc. 12. 15.

Hiob. 1.

Syr. 11. 23.

Matt. 16. v. 26.

O darumb / lieben Christen / vertrawet dem HErren ewrem GOtt / richtet euch nicht eben nach ewer Vernunfft / vnd nach dem / was vor ewren Augen ist / sondern richtet euch nach Gott vnnd seinem Wort / Er kan ja vberschwenglich thun / vber alles / daß wir bitten / vnd verstehen; Er kan ja das wenige mehren / vnd wo gleich nichts ist / etwas machen / Denn so Er spricht / so geschichts / so Er gebeut / so stehets da. So ist Er aller Menschen Hertzen mächtig / vnd kan denen / die Jhm vertrawen / auch in der frembde / vnter abgöttischem Volck / gutte Freunde erwecken: Vnd welches das allertröstlichst / so ist vnd bleibet Gott ewer Vater / Wie sich nu ein Vater vber Kinder erbarmet / Also erbarmet sich

Ephes. 3. v. 20.

1. Reg. 17. v. 16.

Rom. 4. v. 17.

Psal. 33. 9.

Psal. 103. v. 13.

Esa. 49. der HErr vber die so Jhn fürchten: Vnd wenn auch gleich
v. 15. ein Weib jhres Kindes vergässe/ so wil doch der HErr sein
Psal. 27. nicht vergessen: Ja so vns Vater vnd Mutter verlassen/ so
v. 10. nimpt er vns auff.

Philip. 1. Betet aber auch beyneben hertzlich/ GOtt wolle das
v. 6. Gutte/ welches Er in euch angefangen hat/ biß auff den Tag
Christi vollstrecken/ das zerstossene Rohr nicht zu brechen/ vñ
das glimmende Tacht nicht außleschen/ sondern euch in Beständigkeit/ vnd sein liebes Wort/ auff vnsere Nachkomen
biß ans Ende der Welt erhalten; Der Elenden nicht gar ver-
Ps. 10. 12. gessen/ vnnd vns alle mit Gnaden von allem Vbel erlösen.
Vnd solches bittet vnnd begehret von GOtt/ mit rechtem
ernst/ denn der HErr ist nahe/ allen die jhn anruffen/ allen
145. v. 18. die jhn mit ernst anruffen: Er thut was die Gottfürchtigen
begehren/ vnd höret jhr Schreyen/ vnd hilfft jhnen:

Psal. 4. 3. Im vbrigen habt das eitele nicht so lieb; Trachtet aber
Matt. 6. am ersten nach dem Reich GOttes/ vnd nach seiner Gerech-
v. 33. tigkeit/ so wird euch das andere alles zu fallen/ vnnd lasset
ewer Liecht leuchten für den Leuten/ das sie ewre gutte Werck
Matt. 5. v. 16. sehen/ vnd ewren Vater im Himmel preisen.

2. Haltet euch aber auch recht/ gegen ewrer von Gott vor-
Erga Magistratũ. gesetzten hohen vnd niederen Obrigkeit/ derer jhr euch/ weder
mit Auffruhr/ noch schimpfflicher vngebührlicher Nachrede/
noch sonst womit widersetzen/ sondern vielmehr derselbten gebührende Ehr/ schuldigen Gehorsam vnd Liebe erzeigen sol-
Proverb. let/ vnd bitten: Gott wolle der höchsten Obrigkeit Hertz da-
21. v. 1. hin lencken/ daß selbte gegen dem armen/ wüsten vnnd öden
Lande sich in Gnaden wende/ vnd nach dem verlust des zeitlichen/ verstatten möchte/ daß durch die Predigt des Heiligen
Evangelij/ dem Könige der Ehren Christo JEsu/ gegen sei-
ner

ner Zukunfft zum Gericht / die Thore auff / vnd die Thüren in der Welt hoch gemacht / vnd Jhm also der Weg bereitet werden möchte. Psal. 24.

3. Erga seipsum. Halte euch recht / gegen euch selber / nehmet ewrer Seelen Heil vnd Seligkeit wol vnd gar eben war; Jhr habt eine Seel / die ist vnsterblich / darüber hat GOtt allein Gewalt / als der allein Leib vnd Seel verderben kan in die Hölle / die hat euch GOtt vertrawet / daß jhr sie zum Ewigen Leben bewahren solt / dieselbte aber wird genehret vnd erhalten durch das reine vnd seligmachende Wort GOttes / welches eine Krafft GOttes ist / Selig zu machen / alle die daran gläuben. Demnach / damit jhr ewre Seele erretten möget / so bleibet beständig bey der erkandten Warheit; Lasset euch nicht wegen vnd wiegen von allerley Wind der Lehre / durch Schalckheit der Menschen vnnd teuscherey / damit sie euch erschleichen zu verführen; Seyd nicht wie ein Rohr / daß der Wind hin vnd her wehet / forschet aber nach Christi Befehl / vnd dem Exempel derer zu Berrohen / in der Schrifft / ob sichs anders verhalte / als wir euch gesagt haben.

Matt. 10. v. 29. Rom. 1. v. 16. Ephes. 4. v. 14. Matt. 11. v. 7. Joh. 5. 19. Act. 17. 1.

Vnd zwar gehet in ewre eigene Hertzen vnd Gewissen / die geben Zeugnuß / daß wir euch das Wort der Warheit verkündiget / wie wir solches an jenem Tage / wann wir für ewre Seelen werden Rechenschafft geben sollen / getrawen zu verantworten / Darumb soll ein jeder vnter euch mit Paulo frewdig sagen können: Jch weiß / an welchen ich gläube / vnd bin gewiß / daß er mir kan meine Beylage bewahren / biß an jenen Tag. Vmb deß willen soll sich nun niemand zum Abfall bewegen lassen / die jtzige zeit der Anfechtung / oder den elenden betrübten Zustandt der wahren Kirchen; GOttes weise ist es / daß er die Seinen also betrübet /

2. Tim. 1. v. 12. Nemo ad Apostasian se commoveri patiatur vel misero Eccl: veræ statu.

 vnd

vnd sich stellet / als ob er sich jhrer nicht wolte annehmen: So giengs dem Volcke Gottes / da sie eine sehr lange zeit in Egypten bedrängt worden; da sie in der Babylonischen Gefängnuß steckten; da sie viel hundert Jahr auff den Meßiam vergebens warten musten. Er versucht aber nicht zum bösen / sondern daß wir in Trübsall geduldig / im Gebeth beständig / in der Liebe vnd Hoffnung brünstig werden mögen.

Jacob. 1. v. 13.

Vnd gleich wie die Jsraeliten / ehe sie ins gelobte Land kamen / zuvor viel vngemach außstehen musten / Also auch wir / ehe wir im Himlischen gelobten Lande anlenden. Keines andern haben sich zu versehen / alle / die sich zu dem wahren GOtt / vnd dem rechten Gottesdienst bekennen. Als Abraham noch ein Abgötter war / gieng es jhm wol vnnd glücklich / Aber nach dem er zu dem rechten wahren Gott sich bekehrete / wurde er bald ins Elende getrieben / Gen. 12. v. 1. Moses ward anfanges an Pharaonis Hoffe herrlich gehalten / Aber nach dem er zu den Jsraeliten sich begab / muste er fliehen / Exod. 2 v. 15. Paulus so lang als er die Kirche Christi verfolgete / ist hoch vnd werth gehalten worden / nach dem er aber zum ApostelAmpt kommen / ist er worden ein Fluch der Welt / vnd ein Fegopffer aller Leute / 1 Cor. 4. v. 13.

Luc. 16. v. 23.

Man kans nicht hie vnd auch dorte wol haben / sondern die allhie böses empfangen / werden dort getröstet.

Vel præconceptis opinionibus

Niemand lasse sich zum Abfall bewegen seine Gedancken vnd Einbildungen / da mancher dencken möchte / Jch kan dennoch in meinem Hertzen glauben / was ich wil / gutt Evangelisch seyn / wann ich mich schon des abgöttischen wesens nit so eben gantz vnd gar eußere vnd enthalte: Ein ander dencket / wird jener nicht verdampt / so werde auch ich nicht verdampt werden; Sind vnsere Vorfahren / die mitten vnterm dickstē Finster-

Finsternuß des Bapstthumbs gelebet vnd gestorben seyn/ nit verlohren/ so werde ich auch/ vnd andere/ welche gleich jhre Knye vor Baal beugen/ vnd des Antichrists Mahlzeichen an sich nehmen/ nicht verlohren werden: Hierauff/Christliches Hertz/soltu wissen vnd mit fleiß erwegen/daß GOtt in Glaubens- vnd Religionssachen Hertz vnnd Mund zugleich erfodere vnd haben wolle/ von allen waren rechtschaffenen Christen/ So man von Hertzen gläubet/ so wird man gerecht/vnd so man mit dem Munde bekennet/so wird man Seelig/sagt Paulus Rom. 10. Du aber solst allen bösen schein meyden: Vnsere Vorfahren wollen wir nicht verdammen/ doch sollen wir wissen/ daß sie es nicht anders gewust/ als sie sind gelehret worden/ An dem Liecht/ das vnns bißher so hell in vnser Hertzen geleuchtet/ hats jhnen ermangelt/ ist aber nicht zu zweiffeln/ daß viel durch das allerheiligste Verdienst JEsu Christi allein/Seelig zu werden gewünschet vnd begehret/ vnd also durch den Glauben an JEsum die Seeligkeit erlanget. Ein andere Gelegenheit aber hats mit vns/ Vns hat besucht der Auffgang auß der Höhe/ vns leuchtet das Liecht des Wortes GOttes so hell vnter augen: Wollen wir denn nicht im Tage wandeln? Wollen wir zu rück sehen/ vnd in die Finsternuß/darauß vns Gott so gnädiglich außgeführet/widerumb gerathen? So lasset vns derwegen vntereinander vnser selbst warnemen: Jeder habe acht auff sich selbst; Jeder sehe auff sich selbst/nach Pauli vermahnung Galat. 6. v. 1. Denn ein jeglicher wird für sich selbsten GOtt Rechenschafft geben müssen am jüngsten Gerichte.

v. 10. 11.
1. Thes. 5. v. 22.
Luc. 1. 78.
Hebr. 10. v. 24.
1. Tim. 4. v. 16.
Rom. 14. v. 12.

Niemand betriege sich selbst mit solchen Gedancken/ es wird wol besser werden; So lange sich die Menschen nicht bessern/ vnd mit wahrer Buß dem HErren jhrem GOtt

Amos. 4. v. 12.

 begeg-

begegnen/ so lãge kan es nicht besser werden. Wie kã ein Fewr zu brennen auffhören / wann man je länger je mehr Holtz zu träget? Wie leider von den Menschen geschichet / welche zu dem angebrandten Zornfewer mehr vnd mehr Sünden-holtz zutragen/ vnd Oel ins Fewer giessen. Zumahl ist es eine närrische einbildung/ damit sich jhr er viel betriegen / vñ selbst verführen / die da meynen / jeder könne in seiner Reli-
Joh.14.6. gion Selig werden. Nichts ists/ Christus allein ist der Weg/ die Warheit/ vnd das Leben/ wer jhn recht erkennet / an Jhn recht gläubet / der ist seiner Seeligkeit gewiß / es ist ein warer Seeligmachender Glaube / Ephes. 4. v. 5. Aber weitläufftigen vnd außführlichen Bericht hiervon zu geben / leidet die zeit jtzo nicht.

Niemand lasse sich zum Abfall/ vnd verleugnung der erkandten Warheit bewegen die bösen Exempel/ derer/ welche die Welt / vnnd was in der Welt ist / lieb gewonnen/ vmb zeitlicher Ehre/ Reichthumb / vnd was sonst eytel vnnd vergänglich ist / die Warheit verleugnen / vnnd also wissentlich jhnen häuffen den Zorn Gottes/ auff den Tag des Zorns; oder wol einbilden/ weil sie einmahl gewaltsamer weise/ vnd durch Zwangs mittel so fern bracht/ eine andere Religion anzunehmen/ wollen sie dabey bleiben/ vnd verharren / dabey reich vnd Seelig werden / da sie doch wissen vnd bedencken solten/ wie gar verdächtig diese Art vnd weise / die Irrenden zu bekehren / sey/ die H. Propheten/ der Sohn Gottes / vnd die H. Apostel / haben solcher Art sich gar nicht gebrauchet: O der armen verführeten Leute / mit denen es je länger je ärger wird / verführen vnnd werden verführet.
2. Timo. 3. v. 13. GOtt erbarme sich jhrer vmb der bluttflissenden Wunden JEsu Christi willen / vnd gebe jhnen zuerkennen/ wovon sie abge-

Vel aliorũ exemplo.

abgewichen/vñ wessen sie jhr eigen Hertz vnd Gewissen erin-
nert vnd vberzeuget: Ach es ist doch alles gantz eytel/die Ehr/ Eccles. 1. v. 2.
Reichthum/vñ was sonst dem Menschē beheglich vñ wolthut/
es wehret nur einen Augenblick/Hellenpein aber ist ewig.

Weltlich Ehr vnd zeitlich Gutt/
Wollust vnd aller Vbermuth/
Ist eben wie ein Graß/
Aller Pracht vnd stoltzer Ruhm/
Vergeht wie ein Wiesenblum:
O Mensch bedenck eben das/
Vnd besinne dich noch baß.

Lasset nimmermehr M. G. aus ewrem Gedachtnüß vnnd Hertzen kommen/was jhr wisset/ wie augenscheinlich GOtt gestrafft/ die/ welche so wissentlich vnd vorsetzlich die erkandte Warheit verleugnet/ vnd davon abgewichen/ wer weiß/ was Gott an andern thun werde. Wisset/ es sey des HErren Wille vnd befehl/ das wir trew bleiben/vnd biß ans ende beharren sollen/ vnd also Selig werden: Vnd wie wolten wir am Jüngsten Gericht bestehen/ wenn wir vor dem gestrengen Richter Christo JEsu werden erscheinen müssen/ Rechnung zu geben/von allem/was wir gethan? Das/das solte vns nimmer aus vnserm Gemüth kommen/ das ende solten wir bedencken/so würden wir nimmermehr vbels thun. O es stehet sehr gefährlich vmb einen solchen Menschen/ vnd ist keine geringe Straffe der Sünden/wenn es mit jhm so fern kompt/dz er sich für dem zukünfftigen Gericht nicht mehr fürchtet/noch an dasselbe gedencket. Magna pœna peccati metum atque memoriam futuri judicii perdidisse: sagt Eusebius Emisen. hom. de lab.

Apoc. 2. v. 10. Matt. 10. v. 22. Syr. 7. v. 40. Eusebius Emisen.

So solten derowegen die/ so zum abfall geneiget seyn/ nebenst dem/so jtzt erwehnet/ jmmer in jhrem Hertzen vnnd

Ohren

Syr. 27. v. 27. Ohren erschallen lassen die Wort Syrachs/ Cap. 27. v. 27. Wer vom rechten Glauben abfällt / zum vnrechten Glauben/ diesen hat Gott zum Schwerdt verdampt. 1. Tim. 6. v. 3. Vnd Pauli/ 1. Timoth. 6. So jemand anders lehret/ vnnd bleibet nicht bey den heilsamen Worten JEsu Christi /vnd bey der Lehre von der Gottseligkeit / der ist verdüstert/ vnd weiß nichts. Die aber abfallen/ vnd sich das zeitliche/ oder was jmmer seyn mag / zu rück halten lassen / die erkandte Warheit zu verleugnen / vnnd lieber die Ehre bey den Menschen als bey GOtt haben wollen Joh. 12. v. 42. die haben GOtt vnd jhr Gewissen wider sich selber; So viel Predigten sie angehöret/ so viel Donnerschläge haben sie in jhrem Gewissen / wenn dasselbige aufwachen wird / es ruhet aber die Sünde vor der Thür: Gen. 4. 7. Ach was wils werden/ wenn sie in Sterbensnoth kommen werden/ wie wollen sie sich trösten vnd sagen: Ich hab einen gutten Kampff gekämpffet; 2. Tim. 4. v. 7. Ich habe den Lauff vollendet; Ich habe Glauben gehalten: Ja / was wils werden/ wenn sie vor den Richterstuel Christi / dem sie nicht trew blieben/ werden treten müssen? Verleugnen wir / so wird er vns auch verleugnen/ sagt Paulus/ 2. Tim. 2. v. 12. Gedencke/ wo von du gefallen bist/ vnd thu Busse/ vnd thu die ersten Werck/ wo aber nicht/ werde ich dir kommen balde/ vnd deinen Leuchter wegstossen von seiner stätt/ wo du nicht Busse thust/ spricht der Sohn Gottes in der Offenb: Johan. c. 12. v. 4. 5. 6. NB. Welche nach denckliche Wort redet der H. Geist Hebr. 10. Hebr. 10. v. 25. So wir mutwillig sündigen/ nach dem wir die Erkändnüß der Warheit empfangen haben/ haben wir fürder kein Opffer mehr für die Sünde/ sondern ein schrecklich warten des Gerichtes/ vnd

des

des FewerEyvers/der die Widerwertigen verzehren wird. Wer das lieset/ der mercke drauff. Gehets gleich solchen Leuten in der Welt eine zeitlang wol/ so saget doch Gott von jhnen vnd jhres gleichen: Ich werde jhre Sünde wol heimsuchen/ wenn meine zeit kompt heimzusuchen. Matt. 24. v. 16. Exod. 32. v. 34.

Diese Vermahnung ist desto mehr vonnöthen/ weil der Geist deutlich sagt: Daß in den letzten Tagen würden etliche vom Glauben abtretten/ vnnd anhangen den verführischen Geistern/ vnd Lehren der Teuffel/ durch die/ so in Gleißnerey Lügenreder sind/ vnd Brandmahl in jhren Gewissen haben. Welchs sich bißanher in der that also befunden hat/ vnd noch. 1. Tim. 4. v. 1.

Haltet Euch recht gegen ewrem Nechsten/ gebet demselben nicht ärgernuß/ weder mit Abfall noch Heucheley; Denn wer ärgert dieser geringsten einen/ die an Christum gläuben/ dehm wäre besser/ daß ein Mühlstein an seinen Halß gehencket würde/ vñ ersäufft würde im Meer/ wo es am tieffsten ist. Mit GOttes Wort ist nicht zu schertzen/ 2. Maccab. 4. v. 17. 4. Erga proximum. Matt. 18. v. 6.

So hincket nu nicht auff beyden Seiten/ Ist der HErr Gott/ so wandelt jhm nach/ ists aber Baal/ so wandelt jhm nach? Zihet nicht am fremden Joch mit den Vngläubigen; Ihr könnet nicht GOtt dienen/ vnd dem Mammon; Seyd nicht wie ein falscher Boge; Seyd nicht lawlicht/ weder kalt noch warm/ denn solche wil der HErr außspeyen auß seinem Munde. So jhr solches wisset/ Seelig seyd jhr/ so jhrs thut. Johan. 13 v. 17. Der Knecht aber/ der seines HErren Willen weiß/ vnd hat sich nicht bereitet/ auch nicht nach seinem Willen gethan/ der wird viel Streiche leyden müssen. 1. Reg. 18. v. 21. 2. Cor. 6. 14. Matth. 6. v. 24. Hos. 7. 16. Apoc. 3. 17. Luc. 12. 47.

Gewarnet mögen seyn/ die/ welche vielleicht vber vnserm Vnfall in jhrem Hertzen frolocken: Denn so saget Syrach/ cap. 27. v. 33. Die sich frewen/ wenns den Fromen Syr. 27. 47.

 vbel

vbel gehet / werden im Strick gefangen / dz Hertzeleid wird sie verzehren / ehe sie sterben. Vnd Mich. 7. v. 10. stehen diese nachdenckliche Wort: Frewe dich nicht / meine Feindin / daß ich darnieder liege / ich werde wider auffkommen: Vnnd so ich im finstern sitze / so ist doch der HErr mein Liecht.

Cōclusio Letzlich soll E. Chr. Liebe wissen / daß ich nicht gemeynet / daß eben dieses meine letzte vñ Valet Predigt seyn solte / zu welcher Ich mir einen bequämerern Text zu handeln vorgenommen / damit wir aber nicht angesehen werden dörfften / als ob wir vns wider die Obrigkeit / als GOttes Ordnung / setzen wolten / haben wir den bestimbten terminum in acht nehmen sollen. Was aber jtzo / wegen eyl / nicht geschehen mag / kan / ob GOtt wil / E. C. L. anderwerts communiciret werden.

Vnd damit wil ich nun E. C. L. sämptlich vnd sonderlich gesegnet / vnd dem trewen / allmächtigen / wunderthätigen Gott / in seinen GnadenSchutz empfohlen haben.

Es sey auch ferne von mir / mich also an dem HErren zuversündigen / daß ich solte ablassen für euch zu beten / vnd euch zu lehren den gutten vnd richtigen Weg; Fürchtet nur den HErren / vñ dienet Ihm trewlich / von gantzem Hertzen / Denn jhr habt gesehen / wie grosse dinge Er mit euch thut: Also sage ich schließlich / mit dem Propheten Samuel / 1. cap 12.

1. Pet. 5. v. 10. v. 23. Nun der GOtt aller Gnade / der vns beruffen hat zu seiner ewigen Herrligkeit / in Christo JEsu / derselbige wird euch / die jhr eine kleine zeit leidet / vollbereiten / stärcken / kräfftigen / gründen: Demselben sey Ehre vnd Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Der

Der HERR segne Euch / vnd behütte Euch. Votum. Numer. 6. v. 25.
Der HERR lasse sein Antlitz leuchten vber euch / vñ sey euch gnädig.
Der HERR hebe sein Antlitz vber Euch / vnd gebe Euch Frieden / AMEN / AMEN / AMEN.

Gebeth nach der Predigt.

O Fromer vnd getrewer GOtt /
Wir klagen dir all vnser Noth /
Wir haben ja betrübte zeit /
Auff allen Seiten Hertzeleid.
Dein liebe Kirch / dein liebe Gemein /
Dein hochbetrübtes Häuffelein /
Im Babylonischn Ofen sitzt /
Vnd gleichsam Blutt vnd Feuer schwitzt.
Itzt in dein liebes Schiffelein /
Die Wellen schlagen mächtig ein /
Die Fluth vns wil ersäuffen gar /
O HErr hilff vns in solchr Gefahr /
Wir wissen sonst keinen Beystandt /
Als deine Hülff vnd rechte Hand /
Ach rett' du deines Nahmens Ehr /
Beschütz dein Wort / die reine Lehr /
Ach laß dir doch zu Hertzen gehn /
Die grosse Noth / darinn wir stehn /
Ach sih doch an die kleinen Kind /
Laß sie nicht entgeltn vnser Sünd /
Mach doch einmal der Noth ein End /
Vnd vns den edlen Frieden send /

Den

Den lieben Friede gieb vns GOtt/
Im Krieg ist nichts denn Angst vnd noth/
Laß dir auch vnser Obrigkeit/
Befohlen seyn zu aller zeit/
Erhalt sie stets in deiner Gnad/
Bhütt vnd bewahr sie früh vnd spat/
Laß dir auch HErr befohlen seyn/
Vnser Stadt vnd Christlich Gemein/
Behütt für Pest vnd thewrer zeit/
Für Fewersnoth/vnd allem Lei
Sonderlich aber dein Heilig Wort/
Der Seelen Schatz/vnd höchsten Hort/
So wol die Heilign Sacrament/
Erhalt vns rein/biß an daß End/
So wölln wir deine Güttigkeit/
Vnd hochberühmt' Barmhertzigkeit
Mit höchster Hertzens Innigkeit/
Loben vnd preisn in Ewigkeit/
A M E N.



H. R. Schinz

…rgeschichte und Abbildungen

…der Fische.

Lithographirt

von

K. J. Br… ann.

